

(1) Begnadigungen. Dem Kaiser völlig begnadigt wurde der im Jahre 1873 vom Schöurgericht zu Bochum wegen Ermordung seiner Ehefrau zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Arbeiter F. aus Wetter in Westfalen. Seine gute Führung in der Strafanstalt, sowie die wiederholten Gnadengesuche seiner Kinder und Anverwandten haben nunmehr die Freilassung des Mannes aus dem Zuchthause zu Sonnenburg nach 26jähriger Inhaftirung herbeigeführt. Der Begnadigte, welcher inzwischen 64 Jahre alt geworden ist, hatte sich

Einer Meldung des „New-York-Herald“ aus Washington zufolge sollen Aguinaldo und einige seiner Führer General Otis direkte Friedensanerbietungen gemacht haben, so daß, falls die gemachten Versprechungen erfüllt werden, die Freiwilligen, welche gegenwärtig angeworben werden, nicht gebraucht würden. — Das riecht etwas nach Hundstagen.

Aus der Umgegend.

Wieblich, 18. Juli. Am Sonntag fand hier das übliche Jahres-Missionsfest statt. Die Festpredigt im Hauptgottesdienst hielt Herr Pfarrer Traeger von Neuwied auf Grund des Bibelwortes: „Der Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet.“ Versöhnt wurde die Feier durch die Gefänge des gemischten Kirchenchors. Die Nachversammlung fand im Missionshaus statt. Dasselbst hielten die Missionare Thum und Bergmann hier Ansprachen, in denen sie die Arbeit der Mission in der Heidenwelt recht anschaulich schilderten. Kleine Missionschriften wurden zum Besten der Missions-Anstalt verkauft.

Wieblich, 18. Juli. Gestern Mittag wollte auf der Amneburg eine Frau auf das an der Kuchenseite des Hauses angebrachte Drahtseil Wäsche hängen. Das Seil riß, durch den Ruck kippte der Stuhl um und die Frau stürzte aus dem in der ersten Etage gelegenen Fenster hinaus und blieb tot unten liegen. Sie hatte das Gesicht und den Schädel gebrochen. Die Frau hinterläßt 4 Kinder.

Wald, 18. Juli. Der Inhaber einer hiesigen Parfümerie-Fabrik Namens D. beging heute Selbstmord wegen seiner ungünstigen finanziellen Lage. — Auf der Rombacherstraße fiel heute Abend der Fuhrmann Schmidt von einem mit zwei Stülchlein beladenen Wagen und wurde überfahren. Man brachte ihn sterbend ins Hospital.

Wald, 18. Juli. Als sich bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich das erste Hauptquartier des Königs Wilhelm I. hier in Wald befand, nahm Bismarck Quartier im Hause des Champagnerfabrikanten Kupperberg. In diesem Hause, an höchster Stelle der Stadt, im Rästlich gelegen, wird jetzt eine Gedächtnis-Tafel aus Bronze angebracht.

Wald, 18. Juli. Bei dem gestern Nachmittag über die ganze Obermaingegend und den Taunus niedergegangenen Gewitter, mit wolkentrübtem Regen und Hagel vermischt, wurde viel Schaden an der Frucht angerichtet. In dem Orte Zeilshausen schlug der Blitz in die Hofstätte des Landwirts Erich ein und setzte die Scheune in Brand, welche vollständig eingeäschert wurde. Mehrere Wehren von den umliegenden Orten waren am Brandplatz. Der Besitzer ist stürzte bei den Löscharbeiten ab und erlitt außer einer Gehirnerschütterung noch andere schwere Verletzungen. — In verschiedenen Gemarkungen wurde gestern mit dem Kornschälen begonnen.

Wald, 18. Juli. Die am vergangenen Sonntag Nachmittag abgehaltene Generalversammlung des Männergesangsvereins „Harmonie“ hatte einen recht günstigen Verlauf. Die erscheinenden Mitglieder zeichneten einen Garantiefonds für das nächste Jahr. Der Vorstand hat sich für die Angelegenheiten der Vereinigung sehr eifrig bemüht, die Angelegenheiten der Vereinigung sehr eifrig bemüht, die Angelegenheiten der Vereinigung sehr eifrig bemüht.

Königshofen im Taunus, 17. Juli. Unser hiesiger Turnverein, welcher zu dem am vergangenen Sonntag in Eppstein stattgefundenen Turnfest drei Preisturner geschickt, hat einen schönen Erfolg zu verzeichnen, denn es wurde jedem derselben je ein Preis zuerkannt. Es ist diese Auszeichnung und Anerkennung um so höher anzuschlagen, da der Turnverein noch ein ganz junger Verein ist, welcher erst etwa auf ein Jahr seines Bestehens zurückblicken kann. Die ganze Einwohnerschaft Königshofens war erfreut, als dies günstige Resultat von Eppstein eintraf. Der hiesige Gesangsverein „Liederkreis“ ließ es sich nicht nehmen, mit seiner Vereinsfahne die Turner am Bahnhof zu Niederrhausen abzuholen. Auch die Herren Bürgermeister Sauerborn und Lehrer Reich beehrten die Turner durch ihre Anwesenheit während des Abholens und während der recht gemüthlichen Nachfeier im Vereinslokale. Nach erfolgter herzlichster Begrüßung und einem darauf ausgebrachten dreifachen kräftigen „Gut Heil“ von Seiten des Gesangsvereins (Dirigent Lehrer Reich) bewegte sich der stattliche Zug dem nahegelegenen Königshofen zu. Dort angelangt, zog die begeisterte Schaar durch die Straßen des Dorfes. Im Turnvereinslokal erfolgte Fortsetzung des gemüthlichen Zusammenseins. Unter Gesang des Vereins „Liederkreis“ und Tanz zu Ehren der wackeren Turner schwanden die frohen Stunden nur allzu rasch. „Gut Heil.“

St. Goarshausen, 18. Juli. Die Generalversammlung des Vereins Nassauischer Bienenzüchter wird dieses Jahr Ende August in unserer Stadt abgehalten. Mit der Versammlung, in der u. a. ein Vortrag über die Bienenzucht vor 200 Jahren gehalten wird, ist eine Ausstellung von Bienenvölkern, Wohnungen, Honig etc. verbunden. Für anwesende Mitglieder findet eine Freiwerdung statt.

seiner Zeit sofort nach der von ihm verübten Bluttat freiwillig der Behörde gestellt. — Eine weitere Begnadigung wird uns aus Rappoltsweiler im Elsaß gemeldet. Der dortige Weinhändler Dr. Georg Hommel, welcher vor einiger Zeit von der Strafkammer in Colmar wegen Weinverfälschung und Betruges zu 6 Wochen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, ist jetzt zu einer Gesamtgeldstrafe von 10 000 Mark begnadigt worden.

(1) Roman und Leben. Nachdem Drehfus den ihm von einem seiner Vertheidiger zur Verfügung gestellten Bericht über den Zola-Prozess, der in zwei Bänden von „Le Siecle“ veröffentlicht worden ist, gelesen, sagte er: „Ich habe diese beiden Bände mit größter Spannung gelesen und hatte den Eindruck, als hätte ich einen Roman von Zola vor mir.“

(2) Die Jarentöchter. Aus Petersburg wird uns geschrieben: In Hoffreisen erzählt man, die Kaiserin-Witwe haben den Zaren Nikolas nach der Geburt der jüngsten Großfürstin mit den Worten begrüßt: „Also die Hälfte der sechs Töchter hast Du schon; nun wird wohl die Welschagung des bösen Mägdchens vollständig in Erfüllung gehen.“ — Diese Worte beziehen sich darauf, daß die Kaiserin-Witwe in diesem Frühjahr als eine Helferin bekanntes 15-jähriges Landmädchen von der Insel Amager betreffs der Ausfuhr der Jarentöchter befragte, wobei das Mädchen erklärte, der Zar werde sechs Töchter erhalten.

Siegen, 18. Juli. Heute Nacht brannten sämtliche Bauten und die Restaurationshalle auf dem Schützenfestplatz nieder, wo tags zuvor die Hunde-Ausstellung abgehalten wurde. Sämtliche Käfige, die zudem nicht verheert sind, wurden vernichtet. Es liegt anscheinend Brandstiftung vor.

Kreuznach, 18. Juli. Heute Nachmittag wurden dem 40 Jahre alten Bremser Heinrich Benz aus Waldbalgesheim auf der hiesigen Station von einem Güterzuge beide Beine abgefahren. Der Schwerverletzte wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

Koblenz, 17. Juli. In dem Nachbarorte Pfaffenboef stürzte in der verflochtenen Nacht der Rentner Koettig aus dem Fenster seiner Wohnung auf die Straße. Man fand ihn tot auf dem Pflaster liegen. — Ein rechtsrheinischer Güterzug überfuhr bei Leimersdorf einen Rottenarbeiter; der Mann war sofort tot.

Von Nah und Fern.

In Urloffen (Baden) hat ein 60-jähriger Mann, der mit seiner Haushälterin in Streit gerathen war, dadurch das Leben eingebüßt, daß ihm seine Gegnerin die Spitze ihres Regenschirmes so tief ins Auge stieß, daß das Gehirn verletzt und der Tod des alten Mannes sofort herbeigeführt wurde. — In Braunsberg sind 6 Wohnhäuser im belebtesten Stadttheile eingeäschert worden. — Bei einem in Mühlheim a. d. Ruhr ausgebrochenen Brande eines Geschäftshauses sind 3 Personen umgekommen. — Die Maurer Elberfelds haben sämtlich die Arbeit niedergelegt. Einige der Streikenden überfielen einen Polizeibeamten, der erhebliche Verletzungen davon trug. Andere drangen in eine Bauhütte ein und verbrannten deren Inhalt. Dieselben wurden verhaftet.

Auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser in Bremen hat Montag Nachmittag der Stapellauf des Kreuzers „P. Statigebunden. Bürgermeister Pauli kaufte das Schiff „Niobe“. — Der Schriftsteller Rudolf Bergner in Graz, Präsident und Gründer des internationalen, fünfzigtausend Mitglieder zählenden Bundes der Vogelfreunde, war in letzter Zeit das Ziel ehrenrühriger öffentlicher Angriffe. Gestern Mittag stieß er sich in einem Kurhausgarten einen Stock gegen das Bein und wurde tödlich verwundet ins Spital gebracht. Bergner hat unstrittig große Verdienste um den Vogelschutz. — Seit gestern Mittag stehen die Werkstätten und mehrere Magazine des Ostbahnhofes von Budapest in Flammen. — Die schwarzen Roden sind, wie das rumänische Königsparade, meldet, daselbst und in der Umgebung ausgebrochen. Von der Garnison sind schon etwa 150 Mann erkrankt. Die epidemische Krankheit nimmt bei Vielen einen tödlichen Verlauf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.** Die beiden städtischen Theater in Frankfurt a. M. rüsten sich zur Feier des 150. Geburtstages Goethe's und in hierfür das nachfolgende Festprogramm entworfen worden: 21. August: Goethefeier 1. Abend, im Schauspielhaus: „Prometheus“ (Szenische Einrichtung, in 1 Akt. Dekorative Ausstattung entworfen und ausgeführt von Professor Lüttemeyer in Coburg.) Hierauf: „Clavigo“. (Dekorative Ausstattung von Professor Lüttemeyer in Coburg.) 22. August, 2. Abend, im Schauspielhaus: „Iphigenie auf Tauris“. (Dekorative Ausstattung von Max Walther in Frankfurt a. M.) 26. August, im Schauspielhaus, Wiederholung des 1. Abends: „Prometheus“, „Clavigo“ für die inzwischen eingetroffenen, geladenen auswärtigen Gäste. 27. August, 3. Abend, im Schauspielhaus: Festvorstellung zur Feier von Goethe's 150. Geburtstag: „Torquato Tasso“. (Dekorative Ausstattung nach Entwürfen von Waldemar Knoll, ausgeführt von Max Walther in Frankfurt a. M.) 28. August, 4. Abend, im Opernhaus: Zu Goethe's 150. Geburtstag: Prolog, lebendes Bild, „Egmont“. (Dekorative Ausstattung entworfen und ausgeführt von dem K. K. Hoftheatermaler Burghard in Wien.) 1. September, 5. Abend, im Opernhaus: „Faust 1. Theil“ als Volksvorstellung bei ermäßigten Preisen. (Dekorative Ausstattung von Waldemar Knoll und Max Walther in Frankfurt a. M.) 4. September, 6. Abend, im Opernhaus: „Götter und Menschen“. (Als Freitheater für Schulen und Arbeitervereine. Dekorative Ausstattung von Waldemar Knoll und Max Walther.) — Sämtliche Vorstellungen des Goethe-Cyclus werden leblich durch das einheimische Personal des Schauspielhauses unter der Regie des Intendanten Emil Claar, sowie der Regisseure Koll und Quinke zur Darstellung gebracht. Sämtliche Costüme, Möbel, Waffen und sonstige Requisiten sind theils in Frankfurt a. M., theils in Berlin für diesen Cyclus neu angefertigt worden.

Sport.

*** Große Pferderennen zu Bad Kreuznach.** Nächsten Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Juli finden auf der dicht am Stadtbahnhof gelegenen Rennbahn die letzten diesjährigen Pferderennen des Reichthal-Rennvereins statt. Zu denselben sind bereits wieder ohne die nach zu erwartenden Rennnennungen weit über 100 Rennungen, fast ausschließlich von Offizieren eingegangen, so daß das karlsbader Felder und ein hochinteressanter Sport zu erwarten steht. Es sind außer vier Ehrenpreisen über 7000 M. an Geldpreisen ausgesetzt; die Hauptanziehung dürfte das Große Armees-Jagderennen über 4000 Meter mit zwei Ehrenpreisen und 1400 M. im Paar bilden, welches am 2. Tage geritten wird; an demselben Tage findet auch wieder ein Galopprennen bauerlicher Besitzer statt. Zu erwähnen ist noch, daß aus beiden Richtungen kurz vor Beginn der Rennen Jäger auf dem Stadtbahnhof eintreffen und ebenso unmittelbar nach Schluß der Rennen von dort wieder abgehen. Im Curpark finden anlässlich der Rennen wieder großartige Veranstaltungen statt, dort wie auf dem Rennplatz concertirt die Kapelle des Königlich Bayerischen 5. Chevaulegers-Regiments aus Saargemünd.

lokales.

Wiesbaden, den 19. Juli.

*** Der Mühlenbetrieb und der Wieblicher Quai.** Nachdem die Frage des Wieblicher Rheinquais wieder acut geworden ist, dürfte es interessant sein, zu erfahren, wie sich die hiesige Handelskammer für die Errichtung, wenn auch indirekt, ausdrückt. Sie giebt nämlich in ihrem letzten Jahresberichte einen Abriss des Mühlenbetriebes, den wir hier folgen lassen:

„Sowohl für den Mühlenbetrieb, als auch für das Getreide war das Jahr 1898 im Durchschnitt günstig. Die Mühlen unseres Bezirkes waren gut beschäftigt, der Absatz in Mehl und Futtermitteln flott und im Ertrage zufriedenstellend.“

Die Preisbewegung, speziell im Weizen, war ungemein lebhaft. Von Januar bis April ziemlich unverändert, im Preise von M. 20½—21½, begann Anfang Mai in Amerika die Preistreiber, dieselbe wurde begünstigt durch den amerikanischen Krieg, sowie durch die offiziellen Nachrichten Frankreichs und Englands über ungenügende Lagerbestände, welche zeitweise so knapp waren, daß Schwierigkeiten befürchtend, von Frankreich beschleunigte Ankäufe gemacht wurden. In Folge dessen beherrschte eine fieberhafte Preissteigerung den ganzen Weizenmarkt. Weizen stieg innerhalb 3—4 Wochen um 30—35 pCt seines Werthes. Mit dem Zusammenbruch der amerikanischen Spekulation wurden wieder große Posten Weizen nach Europa verschifft, der Preis ging schon im Juni auf M. 21 zurück.

Mit dem Eintritt in die neue Ernte, die auch in unserem Bezirk quantitativ und qualitativ als „sehr gut“ zu bezeichnen ist, erreichte der Weizenpreis im August-September seinen tiefsten Standpunkt mit M. 17. Abgesehen von kleinen Schwankungen hielt sich dieser Preis mit 17½ bis Ende dieses Jahres.

Die Bodfähigkeit unseres nassauischen Weizens, sowie solcher kein englisches Saatgut ist, entspricht allen Anforderungen eines guten Fabrikates, sodaß unsere Mühlen denselben ohne großen Zusatz von Klebereiweißen Hartweizen vermahlen. Die Landwirthe sind daher stets in der Lage, ihre Ernten statt zu den notirten Marktpreisen verkaufen zu können. Die von ostpreussischen Bezirken so bringend gewünschten und häufig unterstützten Kornspeicher bezw. Kornhausgenossenschaften sind deshalb für unsern Bezirk vollständig zwecklos.

Die Lage der Kleinmühlen bleibt noch sehr gedrückt, dieselben, immer mehr auf die Lohnmüllerei angewiesen, waren im letzten Jahre durch bauenden Wassermangel in ihrem Betrieb empfindlich gehindert. Zumeist entbehren diese kleinen Mühlen noch der modernen maschinellen Einrichtungen und sind kaum noch in der Lage, mit den mittleren und Großbetrieben in Wettbewerb treten zu können. Die von einzelnen Verbänden beantragte Tarifierhöhung für Mühlenfabrikate, gegenüber den Frachtpreisen des Rohprodukts (Versehung aus dem Spezialanhang 1 in die allgemeine Wagenladungsklassen), wurde von den preussischen preussischen Eisenbahnbeförden abgelehnt. Die ebenfalls von Bayern aus vorgeschlagene progressive Gewerbesteuer, welche besonders die Großbetriebe treffen soll, bleibt noch eine offene Frage. Dieses Mittel, ein Hemmschuh für die Entwicklung der Mühlenindustrie, kann vom kaufmännischen Standpunkt nicht geliebt werden. Der Bestand der Kleinmühlen ist gefährdet und es bleibt Aufgabe der Staatsbehörde, die Nothlage dieser Industrie, die auch mit den Interessen der Landwirtschaft so eng verknüpft ist, ins Auge zu fassen. Es wäre empfehlenswerth, wenn die Provinzialämter die in der Umgebung liegenden Kleinmühlen mit der Herstellung des für die Militärbäckereien erforderlichen Mehls beschäftigen würden. Vielen Kleinmüllern würde dadurch ein Verdienst zugewiesen werden. Ein dringendes Bedürfnis für unseren Bezirk ist die Errichtung geeigneter Enklabestellen und Lageräume am Rheinufer Wieblich. Der Wasserbezug von Getreide und Futtermitteln wird erschwert durch ungenügende Enklabestellen am rechten Rheinufer. Die Waaren müssen im Zollhafen Rheingelbsch und dort gelagert werden. Der Bezug wird durch teurespieliges und zeitraubendes Fuhrwerk beeinträchtigt. Würde man z. B. in Wieblich direkt aus dem Schiff in den Waggons laden können, so dürfte für Wiesbaden und den Rheingebiet Frachtersparnis circa 30 M. per Waggon betragen.“

*** Der König von Dänemark** machte gestern Nachmittag, begleitet von seinem Adjutanten, einen Ausflug nach Kismannshausen, von wo er mit der Bahn zum Jagdschloß fuhr. Hierauf besichtigte S. Maj. das Nationaldenkmal und benutzte dann die Zahnradbahn nach Radebeul. Gegen halb 7 Uhr traf der König wieder hier ein.

St. Väterfrequenz. Baden-Baden 34 380, Ems 12 788, Homburg 5058, Kreuznach 5088, Münster a. St. 2206, Schönbach 2960, Soden i. E. 1591, Wiesbaden 76 051, Seppel 4003.

*** Der Wein auf der Pariser Weltausstellung.** Bei dem Regierungsbezirk Wiesbaden haben bisher nur 38 Firmen mit 38 Proben ihre Beteiligung an der Pariser Weltausstellung im nächsten Jahre angemeldet. Rheinprovinz wird vorläufig mit 9 Firmen, Franken mit 1, die Pfalz mit 3, Baden mit 2 und die Rheinprovinz mit 13 Firmen vertreten sein.

*** Steuer.** Am morgigen Donnerstag haben sich auf der Steuerkasse einzufinden diejenigen Veranlagten, welche in den Straßen mit den Anhangsbuchstaben F und G wohnen.

*** Immobilien-Versteigerung.** Bei der heute bei der Königl. Domänen-Kassant dahier stattgefundenen Versteigerung einer Theil-Parzelle im Flächengehalt von 92 qm, belegen im Distrikt „Schiersteinerlach“, blieb Herr Schlossermeister R. Hall hier mit 3450 M. Gebotender.

*** Curhaus.** Das renommierte Kaiser-Curhaus, bestehend aus dem Königl. Kammermusikern, Mitgliedern der Königl. Oper in Berlin: Herren Königsberg, Roscher, Thamm und Joseph, wird am Sonntag, den 20. d. im Abend-Concert der Curkapelle mitwirken.

*** Schultesen.** Daß im Dienste stehende Elementarlehre irgend welche Nebenämter nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der vorgesetzten Schulbehörde bekleiden dürfen, ist bekannt. Mehr hat die königliche Regierung zu Wiesbaden sämtlichen Lehrern des diesseitigen Bezirkes auch die Unterrichts- und die Kreisakademien beauftragt, die unteren Klassen hiervon in Kenntniß zu setzen.

*** 11 154 Personen** wurden an den beiden Schützenfesttagen mit der elektrischen Bahn nach dem Festplatz „den Eichen“ befördert und zwar am 16. Juli 6486 und am 17. Juli 4668 Personen.

Das Residenztheater ist gestern Morgen von den Herren Polizeipräsident S. Durchlaucht Prinz von Ratibor, k. k. Ratibor, Dime und den Direktoren Rauch und Hasemann auf seine Feuergefährlichkeit hin geprüft worden. Das Resultat der Untersuchung war die Feststellung, daß das Theater im Großen und Ganzen den feuerpolizeilichen Bestimmungen entspricht.

Wieder entlassen aus der Untersuchungshaft wurde der Kellner Schneider, der vor wenigen Tagen eingekerkert wurde, weil er sich in der Kasse des Theaters vermischt hatte. Er hatte einen hübschen Polizeibeamten, wie der „K.“ erzählt, „foppen“ wollen.

Ein vielgereister Schwindler kam gestern vor der Kaiserlichen Strafkammer in der Person des 35jährigen Knecht und Kaufmanns Theodor Paul Wilhelm Gulewski aus Breslau zur Aburtheilung. Der Angeklagte, der sich als Bauunternehmer, Postassistent, Offizier und Militärarzt ausgab, hatte unter verschiedenen Namen in Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, Kassel, Gießen u. a. Betrügereien bei Privat- und Geschäftswelt, sowie Urkundenfälschung verübt. In Oppenheim hatte er einem Fräulein aus angesehenem Hause, das er auf der Eisenbahnfahrt kennen gelernt, einen Heirathsantrag gemacht. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 4 Jahren Zuchthaus, 2100 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust.

Ueberfahren. An der Ecke der Rheinstraße und des Luisenplatzes wurde gestern Nachmittag gegen 6 Uhr ein etwa 45jähriger Knabe von der Droschke 148 überfahren. Man brachte das Kind, das am Kopfe und Unterleibe Verletzungen davontrug, zunächst in einen Waden, und dann mittelst eines von einem Schutzmänner requirierten Wagens nach Hause. Der Knabe war in den Wagen, als seine Mutter sich mit einer Freundin unterhielt und nicht auf ihn achtgab, hineingelaufen.

Wie uns ein Augenzeuge des Vorfalls berichtet, sprang der Knabe sofort vom Bode und hielt die Pferde an, so daß der Fahrer mit geringfügigen Verletzungen davonkam. Das Schicksal des Kindes ist noch unbekannt. Die Mutter, die doch ihre Unvorsichtigkeit, die indirekte Schuld des Unfalls war, wollte das Kind züchtigen. Das Publikum jedoch legte sich dazwischen und machte ihn zum Standpunkt klar. — Es ist eben schwer, den Splitter im eigenen Auge zu erkennen.

Verkauf. Herr Raffert Sch. N. hat sein Haus Nr. 12, Bahnhofstr. 20, verkauft. — Frau W. N. hat ihr Haus in der Hauptstadt Nr. 11 für 330 000 M. an den hiesigen Herrn Henri Demol. — Die Herren Expediteur W. N. und Privatier Peter S. A. S. verkaufen ihre Häuser Hauptstadt Nr. 38 und Adelsplatz Nr. 48.

Ein Kind tritt der Tod! Die am Sonntag in dem Hause bei N. N. aufgefundenen Leiche ist als die des hiesigen, auf der Sonnenbergerstraße wohnhaften gewesenen Rentiers Knaben, der 12 Jahre alt war, erkannt worden. Ein großer Freund des Knaben, wollte das Leichen in Eppstein beisetzen. Die Leiche wurde zunächst im Rathhause in Gegenwart des hiesigen Raths, am Nachmittag ließ sie seine Gattin in einen von hier aus mitgenommenen Sarg legen und gestern mittels eines Leichenwagens überführen.

Für Landwirthe. Die Bezugsvereinigung deutscher Landwirthe hat in Erfahrung gebracht, daß während der letzten Monate, in der Erwartung, daß die Preise für Getreide in den Handel zu bringen, es wird daher vor dem Kauf derselben gewarnt und allen Landwirthen empfohlen, sich vor Schaden zu bewahren, nur durch die ihr angeschlossene Körperschaft zu kaufen.

Die hiesigen Räder haben gestern Nachmittag im Rathhause ihre Zwangsinnung konstituiert. In den Rathhause wurden gewählt die Herren: P. N. als Obermeister, W. N. als Stellvertreter, S. N. als Schriftführer und H. N. als Kassier. In den Ausschuss für das Gesellen- und Lehrlingswesen wurden gewählt die Herren: A. N. U. N. und W. N. Th. N. In den Ausschuss für das Befehlswesen die Herren: P. N. S. N. und G. N. S. N.

Wiesbadener Fest. 11 Uhr. Es donnert, es regnet heute zum fünften Male, so konnte man sich denken. Jedoch, die Sonne hat ihre Kraft behalten und so werden denn um 1 Uhr die Bräutigame von Frankfurt, Darmstadt und Oberhessen an dem Bahnhof begrüßt, während die Fahnen aus dem Sitzungssaal „Herzog von Nassau“ verbracht wurden. Im Rathhause hatten die Fahnen der auswärtigen Gäste zur Befestigung der Ehrenwörter übernommen. Um 2 Uhr fanden sich dann die Vereine mit dem Gärtnereiverein „Nassau“ im „Herzog von Nassau“ wieder ein, von wo um 3 Uhr der Abmarsch erfolgte; zu den bereits im Zug befindlichen vier Fahnen wurde dann aus der Wohnung des Präsidenten Herrn Heidecker unter den Klängen des Präsentirmarsches die Fahnen der „Wiesbadener“ hinzugeführt und unter Musik ging es nach dem herrlichen Festplatz an den Schloßgärten. Dort selbst waren ein Corouset, Julett und Schleibuden wie mehrere Verkaufsstellen des Vereins aufgestellt. Es entwickelte sich alsbald ein lebhaftes Treiben, um 4 Uhr bereits waren die 1200 Sitzplätze besetzt, wie denn auch dem vorzüglichen Verstande richtig geschmeckt wurde. Vorstandsmitglied S. Franz hatte einen sehr schönen Vortrag gehalten, der sich auf die Bedeutung des Vereins bezog, wie auch die hiesigen Schloßgärten. Nach dem gegen 4 1/2 Uhr der Weitermarsch erfolgte, begrüßte Präsident Heidecker in gewohnter Weise die erschienenen Gäste, besonders aber die auswärtigen Vereine, von Leuten sprachen dann nachher die jeweiligen Präsidenten ihren Dank für den Empfang aus, sei es in einem Hoch auf das Wohl der Vereine, sei es in einem Hoch auf das Wohl der Schloßgärten, Wettläufen für kleine und große Kinder, Fahnenträger und Schützen waren so die fortwährend ausgeführten Spiele, was aber der Jubel, als seitens des Vereins 300 Mann Fahnenträger gratis verteilt wurden. Unter Voranmarsch zogen freudig die Kinder über den Festplatz; in der später nachfolgenden Scherzpolonaise beteiligten sich 120 Paare, alle mit humoristischen Kopfbedeckungen, was selbstverständlich die ausgelassenste Stimmung hervorbrachte. Der Fahnenträgerverein „Gilde“ brachte einige herrliche Chöre zum Vortrage, worauf ihm gebührender Applaus wurde. Nunmehr sah man einen Plampon einbringen, ein Zeichen, daß das Fest seinen Höhepunkt erreicht hat. Die Kinder, die bis dahin noch im Festmarsch angetreten, sind nunmehr in der später nachfolgenden Scherzpolonaise beteiligt. In der letzten Polonaise, die bis zum 29. Juli im Festmarsch angetreten sind, sind dort vorübergeführt worden können. 1. Erwählungen und Zurechnungen von Bedienen: Kunst, Dekoration. Bd. 1. 2. 1898. — Abhandlungen d. Kgl. Akad. d. Wiss. zu

werden können und bei allen Theilnehmern war zu hören: Es war wirklich schön, ja, schöner wie sonst. So möge denn auch das am 30. er. stattfindende Sommerfest auf dem Schloßberg, das gewissermaßen als Nachfeier dienen soll, ebenso viele Gäste zusammenführen und der gesunde Humor gerade so vorhanden sein, wie bei dem so schön verlaufenen Wiesbadener-Fest!

Schwarzer Männerchor. Kommen Sonntag, den 23. d. Mts., hält der Verein am Abende „Unter den Eichen“ sein diesjähriges Waldfest ab. Seitens des Vorstandes sind schon jetzt alle Vorkehrungen getroffen, um dem Feste einen überaus schönen und amüsanten Verlauf zu sichern. Außer den für die Jugend berechneten Spielen, wie Wurfschnappen, Sachhüpfen, Wettlaufen u. dergleichen, werden noch mehrere Gesellschaftsspiele für das reifere Alter eingebracht werden, welche neben Musik- und Gesangsbeiträgen Lustballettaufführungen u. dergleichen den verehrlichen Besuchern eine angenehme Abwechslung bieten dürften. Abends wird der Festplatz bengalisch beleuchtet und erfolgt sodann unter Vorantritt der Musikkapelle der Rückmarsch nach der Stadt. Hoffentlich hat auch der Himmel Einsicht und trägt durch schönes Wetter zum guten Gelingen des Festes bei.

Reise-Abonnements.

Diesem unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonnieren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg. für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Das Pommer-Corps (1. Zug der freiwill. Feuerwehr) hält nunmehr — vorausgesetzt günstiges Wetter — am nächsten Sonntag, den 23. dieses Monats, sein Waldfest auf dem in neuerer Zeit zu einem beliebigen Festplatz gewordenen „alten Exerzierplatz“ in der Nähe des Pulverhauses ab. Lehterer ist fast von allen Seiten der Stadt selbst für Wegeunfertige mit Inanspruchnahme der elektrischen und der Dampfbahn leicht und bequem erreichbar und dürfte daher der Besuch des Festes ein reger werden, da insbesondere durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, durch Veranstaltung von Festspielen, Verlosung eines Lammchens etc., die besten Vorkehrungen für vorzügliche Unterhaltung der Festbesucher getroffen sind.

Einem Beweis von großer Robheit gab gestern Abend in der Sonnenbergerstraße einige junge halbwüchsige Burken. Einem Fuhrmann, der von Sonnenberg kam und, nicht ohne ahnend auf seinem Wagen saß, warfen die frechen Burken, ohne die geringste Ursache dazu zu haben, einen Knüttel an den Kopf, wodurch der Fuhrmann eine erhebliche Verletzung am Auge erhielt. Nach dieser Heldenthat ergriff die Gesellschaft unter Hochgelächter die Flucht.

Der Gesangsverein „Krohn“ hielt am Sonntag sein diesjähriges Waldfest auf dem „Spiegelberg“ ab. Das Fest war sehr gut besucht und waren die Theilnehmer durch reichhaltige Unterhaltung sehr heiter, insbesondere wurde die Fröhlichkeit noch dadurch gehoben, daß die Männergesangsvereine „Union“ und „Gallia“, „Krieger-Verbin.“ und „Wiesbadener“, „Spartan.“, „Eintracht“ und „Gallia“ sich an dem Feste in ansehnlicher Weise beteiligten. Für Aufmerksamkeit und gute Bewirtung mit prima Getränken und Schinkenbraten u. dergleichen war ebenfalls auf's Beste gesorgt, und während das Fest bis spät in die Abendstunden hinein, worauf zum Schluß die Heimkehr in's Vereinslokal „Zum Vater Jahn“ mit Musik erfolgte.

Kaufm. Verein. Das diesjährige Sommerfest des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden, welches unter gütiger Mitwirkung des Wiesbadener „Schubert-Bund“ am verflochtenen Sonntag, 16. er., auf der Wiesbadener Warte stattfand, verlief in der schönsten Weise. Es wurden Gesellschafts- und Kinderspiele, errichtet mit Preisvertheilung, arrangiert, worauf sich bald eine fröhliche Stimmung entwickelte. Der Schubert-Bund sang folgende Chöre: „Gott grüße dich“, Minnelied von Dürer, „Seemanns Abschied“, Composition des Dirigenten Herrn Dr. Bruns, und Oesterreichisches Volkslied, und erntete damit reichen Beifall. Mit Eintritt der Dunkelheit fand eine Fackelpolonaise, sowie die bengalische Beleuchtung des Warten-Terrains statt und dann wurde, mit der Musik voran, der Rückmarsch angetreten. An der englischen Kirche trennte man sich mit dem Wunsch auf baldiges Wiedersehen im Kaufmännischen Verein.

Die Fortsetzung der Erzählung: „Die Freunde“ befindet sich in der Beilage.

Kleine Chronik. Im Groß. Schloßpark zu Wiesbaden wurde Montag Abend ein Herr aus Wiesbaden von Krämpfen befallen. Er wurde per Wagen dorthin befördert.

In einem Neubau der Poststraße kam ein Schloffer beim Ziehen einer eiserne Schiene mit der Hand unter dieselbe, wobei ihm der Mittelfinger der rechten Hand zerquetscht wurde.

Königliche Landesbibliothek. Verzeichnis der neu hinzugesammelten Bücher, die bis zum 29. Juli im Verzeichnis ausgestellt sind und dort vorübergeführt werden können. 1. Erwählungen und Zurechnungen von Bedienen: Kunst, Dekoration. Bd. 1. 2. 1898. — Abhandlungen d. Kgl. Akad. d. Wiss. zu

Berlin 1898. — Katalog der Bibliothek des Reichstages Bd. 1 bis 5 u. Zugangsverzeichn. 1. 1890-98. — Jahrbuch, Statistisches, f. d. Deutsche Reich. Jg. 20. 1899. — Stoll, G., Oekonomie, 3. Aufl. Breslau 1899. — Band und Leute. 4. Tirol v. M. Gaushofer. 5. Schweiz v. J. C. Herr. 1899. — Goethe-Jahrbuch. Bd. 20. 1899. — Draufgewetter. St. Marien in Danzig 1899. — Archiv, Deutsches, f. klin. Medicin. Bd. 62. 64. 1899. — Zeitschrift für Hygiene. Band 29. 1898. — Zeitschrift, Historische. Bd. 82. N. F. 46. 1899. — Archiv, Erlerisches. Hft. 1. 1898. — Breitenstein, J., 21 Jahre in Indien. 1. Borno. 1899. — Franzos, R. C., Konrad Ferd. Meyer. 1899. — Ewart, J., Goethes Vater. 1899. — Kunst, Ueber der Neuzeit. 1. Schumacher, J., Im Kampfe um die Kunst. 1899. — Kunst, Ueber der Neuzeit. 2. Haendke, S., Max Klinger 1899. — Siliy, C., Bild. Tpl. 3. 1899. — Rathge, A., Deutsche Baukunst i. Mittelalter. 1899. — Wochenschrift, Wiener klinische. Bd. 11. 1899. — Olbers, W., Sein Leben u. f. Werke. Ergänzungsbd. 1899. — Just, C., Murillo. 1899. — Joesen, Vitterarische Leben am Rhein. 1899. — Royus des deux Mondes. T. 151 u. 152. 1899. — Kumpf, J. J., Wirkungen d. sogen. indifferenten Thermen. 1899. — Grunow, J., Puschs Tageblätter. 1890. — 2. Geschenke: Hasen. u. Uferbauten. Die, zu Worms 1893. v. Hrn. Schriftsteller Canstatt. — Tramer, J., Die Geschichte der Alamannen. 1899. v. Verf. — Pourbet, J., Die Frau vor der Wissenschaft. v. Hrn. Dr. med. Laquer. — Ohnet, G., L'antilo richessa. 27. Bd. 1896. v. Hrn. Dr. med. Eugenbühl. — Kchul, R., Das akadem. Kunstmuseum zu Bonn. 1872. v. dems. — Ott, J., Geschichte des Hauses A. Wilhelmj. 1887. v. dems. — Gennep, A., L'antilo. 1893. v. dems. — Biermann, J., Der deutsche Reichstag. Teil 1. 1884. von Herrn Sanitätsrath Dr. Florisch. — Bolzner G., Promomades archaologiquos. 2. ed. 1881. v. dems. — Jaenide, J., Handbuch der Del-Malerei 1878. v. dems. — Florisch, J., Der Felsberg u. f. d. röm. Steinbrüche. 1893. v. dems. — Goppelsroeder, J., Ueber Feuerbestattung 1896. v. dems. — Kichenmeister, J., Die Feuerbestattung 1876. v. dems. — Wirth, R., Die Vorprüfung (bei Ertheilung von Patenten) 1899. v. Verf. — Wirth, R., Die Bestimmungen über die Anmeldung von Patenten. 1899. v. Verf. — Jensen, W., Gedichte. 1872. v. Hrn. Prof. Dr. Diezengang. — Keller, G., Martin Salander. 1886. v. dems. — Ammann, A., Der Rheingau u. seine Weine 1899. v. Verf. — Neue verschiedene Werke A. Demmings. — 3. Pflichtlieferungen: Verhandlungen d. 14. u. 15. Vers. d. Gesellschaft. f. Kinderheilk. 1898. 99. v. J. J. — Handbuch der Gynakologie hrsg. v. Veit. 3. 1. 2. 1898. 1899. Bergmann. — Desgl. — Hammarsten d. physiol. Chemie. 4. Aufl. Desgl. — Kerner, D., Die Hygiene der Stimme. 1899. Desgl. — Ergebnisse d. allgem. Pathologie und path. Anatomie. 4. 1899. Desgl.

Tageskalender für Donnerstag. Kochbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. — Kurhaus: 8 1/2 Uhr Morgens Rheinfahrt. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Abonnements-Concerte. — Walhalla: 8 Uhr Spezialitätenvorstellung. — Kronenburg: Wild-West-Truppe. Serbische Capelle.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Blefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 19. Juli 1899	
Oester. Credit-Actien	237 1/2	237.80
Disconto-Commandit-Anth.	196 90	196.60
Berliner Handelsgesellschaft	171.70	171.80
Dresdner Bank	164.70	164.90
Deutsche Bank	203.60	203.30
Darmstädter Bank	151.1/2	151.20
Oester. Staatsbahn	147.30	147.10
Lombarden	83.70	83.70
Harpener	201.1/4	201.1/2
Hibernia	214.—	213.70
Gelsenkirchener	—	—
Bochumer	266 1/2	266.1/2
Laurahütte	261.1/2	262.—
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100.20	
8 %	89.80	
Preuss. Consols 3 1/2 %	100.—	
8 %	89.75	
Tendenz fest.		

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammer-Sitzung vom 17. Juli.

Des Comödianten Kind. (Schluß.) Wo sie sie herge-

nommen, weiß sie nicht, gleich aber ist eine Schnur in ihrer Hand. Sie legt dieselbe um das Halschen des künftigen, schlummernden Erbenknechts, immer fester gerät sie an den beiden Enden, dann ist das Werk geschehen; das Kind hat sein Leben ausgehaucht. Jetzt drückt sie die kleine Leiche an ihr laut schlappendes Herz, um die in diesem Augenblick mächtig auf sie einwirkende Stimme des Gewissens zu betäuben. Nur wenige Minuten noch, so hofft sie, ist auch sie dort angelangt, wo es keine durch Kummer und Noth zum Verbrechen getriebenen Weiskinder mehr giebt, dann hat auch sie die ewige Ruhe gefunden. Da durchkreuzt ein biederes Landmann ihren Pfad. Er liest ihr ihre Vergeßlichkeit vom Gesichte ab, richtet sie wieder auf durch Worte des Mitleides und weist ihr den Weg. Der kleinen Leiche entledigte sie sich im Wald, etwas entfernt von dem Wege, indem sie dieselbe auf einen nackten Felsen niederlegte, dann setzt sie den Weg fort und erreicht denn auch ihre Eltern, zwar nicht in Eithalten, wohl aber in Wackhüten, wohin sie sich von dort begeben haben. Anders Morgens indeß wird sie, da man inzwischen die Leiche schon gefunden und keinen Zweifel daran hat, daß sie die Mörderin ist, verhaftet. — Die Kindesgestalt, die laut schluchzend den Gerichtssaal betritt, Niehlant ahnt in ihr die so hart schon vom Schicksal Heimgeführte, mit dem schwersten Verbrechen, das unser Strafgesetzbuch kennt, Belastete. Sie gesteht Alles in reuevoller Weise zu. Sie hat gemordet; wie? warum? das weiß sie nicht. Sie weiß nur, daß sie das Leben ihres eigenen Kindes auf dem Gewissen hat. Nach dem Gutachten des Königl. Kreisphysikus ist die hochgradig hysterisch, körperlich und geistig schwer heruntergekommen. Dem Intellekt nach gleicht sie einem 12jährigen Kind; sie ist strafrechtlich für ihr Thun nicht verantwortlich. Seiten hat wohl mit größerer Vertheiligung der Vertreter der Anklagebehörde Herr Staatsanwalt

Sanger seines Anters gewaltet als hier, wo er den Freispruch der Angeklagten beantragen konnte, und selten hat der Gerichtshof auch einem Antrag der Anklagebehörde mit größerer Freude zugestimmt als es in diesem Falle geschah. Der ergangene Haftbefehl wurde zwar aufgehoben, die Angeklagte wird aber vorerst ins Hospital zur Wiederherstellung ihrer schwer geschädigten Gesundheit wandern.

19. Juli.
Wie's gemacht wird. Mit welcher Gewissenlosigkeit auf der einen und mit welcher Leichtfertigkeit auf der anderen Seite heutzutage manchmal Immobilien-Geschäfte abgeschlossen werden, beweist der folgende Vorfall, welcher den früheren Agenten, späteren Kellner Martin D. von hier auf die Anklagebank gebracht hat wegen Betrugs resp. Unterschlagung. — Gegenstand des hier in Frage kommenden „Geschäftes“ war das Haus Balkmühlstraße 20. Ein Agent F. hatte dasselbe angeblich für M. 37,800 von einem Sch. in Sonnenberg gekauft, doch war es nicht zum Unterschreiben des Immobiliens im Stockbuch gekommen. D. wusste das, Nichtsdestoweniger vermittelte er im Auftrage von F. den Verkauf des Hauses für 39,000 M. an eine in derartigen Geschäften durchaus nicht bewanderte Wittve S. und ließ sich dafür eine Provision von M. 1000 zahlen. Die Frau ist, nebenbei bemerkt, durch das Geschäft um Werthpapiere in Höhe von M. 4000 gekommen und zur Tagelöhnerin geworden. Kaum hatte D. seine 1000 M. „binnen“, da ergab sich, daß der eingetragene Eigentümer des Hauses Sch. sei. Sie kaufte dasselbe zum zweiten Male von diesem, wofür D. wiederum M. 400 Provision einnahm. Nun aber sah die S. kaum eine Möglichkeit, das Objekt zu behalten. Sie wollte dasselbe weiter verkaufen und beauftragte, seltsamer Weise nach den mit ihm gemachten Erfahrungen, wiederum D. mit der Vermittelung dieses Geschäftes, nachdem sie ihm eine Gebühr von M. 5000 (!) dafür in Aussicht gestellt hatte. Um Käufer scheint nun D. niemals verlegen gewesen zu sein, was allerdings kein Wunder nimmt, wenn man sieht, aus welchen Elementen er dieselben entnahm. Diesmal präsentierte er der Wittve S. einen angeblich „fürzlich eingerichteten“ Rentner H. in der Wellstrasse. Zum Glück nahm die Behörde diesen Herrn, welcher sich später als vollständig vermögensloser Kellner entpuppte, nicht an, sondern auch seine Ehefrau in der kritischen Zeit in Haft; nur dadurch wurde der Kaufabschluß verhindert. Nachdem D.'s Provisionsforderung mit Rücksicht auf die Schwierigkeit des Verkaufes inzwischen auf M. 10,000 (?) angewachsen und ihm auch dieser Betrag zugesichert worden war, führte er der Frau als Kaufstufte ein junges, noch nicht majorannes Mädchen D. als „Curieuse“ zu und das Haus wurde diesem auch verkauft, wenn gleich es eine Anzahlung nicht zu leisten vermochte und die einzige Verpflichtung, die sie übernehmen konnte, eine wöchentliche Abzahlung von M. 50 war. Für D. war die Hauptsache seine Provision; er erhielt dieselbe nicht nur in 20 Accepten à M. 500 ausgezahlt, sondern anscheinend darüber hinaus von einem anderen Interessenten noch mindestens M. 1500. Die D. zahlte (oder versprach wenigstens zu zahlen) einen Kaufpreis von M. 55,000. Einige Mal entrichtete sie die M. 50, dann ging ihr „der Atem aus“ und das Haus wurde auf dem Subhastationswege weiter verkauft. Alle Beteiligten sind bei den verschiedenen Transaktionen zu Schaden gekommen, nur D. hat „ein Geschäft gemacht“, wenn allerdings auch ein Theil der Accepte, bevor er dieselben verwerten konnte, von Seiten der Behörde bei ihm beschlagnahmt wurden, da inzwischen die Wittve S. Strafanzeige wider ihn erstattet hatte, weil sie nicht nur um ihren ganzen Besitz gekommen ist, sondern auch noch infolge der verschiedenen „Geschäfte“ „den Bude! voll Schulden“ hat. Die Anklagebehörde ist der Ansicht, daß es sich bei den M. 10,000 in Wechseln nicht um eine Provision handle, sondern daß dieselbe lediglich nur eine Unterschlagung vorliege. 2 Betrugsfälle dagegen sieht sie einmal in dem Zurückhalten von M. 1000 bei dem ersten Geschäft, zum Anderen in der Vorpiegelung, daß es sich bei dem zweiten Käufer (dem Kellner H.) um einen vermögenden Rentner handle. Antrag des Herrn Staatsanwalts 3 Jahre Zuchthaus, M. 300 Geldstrafe und 10jährigem Ehrverlust; Urtheil: 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust wegen Untreue.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 19. Juli.** Wie aus Berchtesgaden gemeldet wird, hat sich die Kaiserin gestern bei einem Ausfluge in die Berge bei Bartholomae am Königssee eine Fuß-Verstauchung zugezogen.

* **Berlin, 19. Juli.** Die Bau-Arbeiter hatten gestern Abend eine außerordentlich stark besuchte Versammlung. Sie nahmen Kenntniß davon, daß der Arbeitgeberbund nicht das Einigungsamt anrufen, aber mit ihren Vertretern verhandeln will. Nach lebhafter Debatte wurde gegen drei Stimmen beschlossen, das Resultat der General-Versammlung des Arbeitgeberbundes abzuwarten, um zu sehen, wie weit der Bund den Bauarbeitern entgegenkommt.

* **Wien, 19. Juli.** Aus Belgrad wird berichtet: Den Verhafteten wurde gestattet, mit ihren Familien schriftlich zu verkehren. Die Voruntersuchung des Attentats ist beendet. Alle Verhafteten wurden dem Untersuchungsgefängnis des Landgerichts übergeben. Stojan Ribarac, der Führer der liberalen Opposition, hatte bei König Alexander und bei Milan Audienz.

* **Wien, 19. Juli.** Die von dem Ministerium Thun ausgearbeiteten Verordnungen zur Regelung des österreichischen Ausgleichs mit Ungarn erhalten morgen auf Grund des § 14 die kaiserliche Sanction. Vorher werden diese Verordnungen gleichzeitig mit den vom ungarischen Reichsrath beschlossenen Ausgleichsgesetzen publizirt.

* **Budapest, 19. Juli.** Feindliches Aufsehen erregt in militärischen Kreisen die Abweisung eines Vaugesuches des Commandos der Rabekki-Kaserne durch den Gemeinderath, weil das Gesuch in deutscher Sprache abgefaßt war.

* **Klagenfurt, 19. Juli.** Der Gemeinderath beschloß, den Wölfermarkt-Ring in Bismarck-Ring umzutaufen.

* **Paris, 19. Juli.** Es verlautet, der ehemalige Kriegsminister Billot werde bald erklären, er könne sein Ministerwort, daß Dreifuß verbieten und regelrecht abgeurtheilt worden sei, nicht mehr aufrecht erhalten.

* **Paris, 19. Juli.** Die Meldung einiger französischer und englischer Blätter, betreffend die wahrscheinliche Einstellung des Verfahrens gegen Dreifuß, wird mindestens als verfrüht bezeichnet. In hiesigen maßgebenden Kreisen sowie in maßgebenden Kreisen von Rennes ist von einem solchen Entschluß Carriérés absolut nichts bekannt.

* **Bordeaux, 19. Juli.** Die französische Regierung hat den Marquis Cerralbo, dem Vertreter Don Carlos in Frankreich, mitgetheilt, daß er binnen 24 Stunden die französisch-spanische Grenze zu verlassen und fortan seinen Wohnsitz in einer anderen Stadt Nord-Frankreichs zu nehmen habe. Falls er dieser Aufforderung nicht nachkomme, werde er sofort des Landes verwiesen.

* **Brüssel, 19. Juli.** Der König der Belgier beabsichtigt im Falle der Ergebnislosigkeit der Verhandlungen des Wahl-Reform-Ausschusses ein liberales Geschäfts-Ministerium unter dem Vorsitz des Finanzministers Baron Lambrmont zu berufen, welches die Kammer auflösen und Neuwahlen ausschreiben soll.

* **Antwerpen, 19. Juli.** Die Blämen organisiren eine große Petition an die englische Regierung, um gegen die Möglichkeit einer Kriegs-Erklärung gegen ihre holländischen Brüder, die Buren von Transvaal, zu protestiren.

* **London, 19. Juli.** Unter dem Vorsitz Salisbury's fand gestern ein Cabinet's-rath über die Transvaal-Angelegenheit statt. Wie verlautet, wurde dieser Cabinet's-rath auf Anrathen Chamberlains einberufen, um über den im Volksraad angenommenen Vorschlag zu beschließen. Salisbury sprach sich energisch für die Wahrung des Friedens aus. Eine gütliche Beilegung des Conflictes ist zuversichtlich zu erwarten. Salisbury reiste nach dem Cabinet's-rath nach Windsor zum Besuch der Königin.

* **London, 19. Juli.** Morning Post meldet aus Samoa, daß neue Unruhen dort ausgebrochen seien, daß die Ruhe aber bald wieder hergestellt werden dürfte.

* **London, 19. Juli.** Eine bei verschiedenen hervorragenden Persönlichkeiten veranstaltete Umfrage über die wirklichen Ursachen der Hartnäckigkeit der Forderung Chamberlains, betreffs der Neutralität der Mittländer führte zu dem Ergebnis, Chamberlain wolle für die im Jahre 1903 stattfindende Präsidienwahl die Zahl der Wähler so vermehren, daß Präsident Krüger eine Niederlage erhalten würde und ein englisch gesinnter Präsident an die Macht käme.

* **Pratona, 19. Juli.** Der Volksraad nahm gestern mit 22 gegen 5 Stimmen den Antrag an, nach welchen allen Uittländern, die am Tage der Veröffentlichung des Gesetzes sich seit 7 Jahren in Transvaal aufhalten, das allgemeine Wahlrecht zugebilligt wird.

* **Oedenburg, 19. Juli.** Ueber Esorna und Umgegend ging ein furchtbares Unwetter nieder, wodurch ein kolossaler Schaden angerichtet wurde.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurz; für den Inseratentheil: Emil Sievers. Sammtlich in Wiesbaden.

Mittheilung aus dem Publikum.

Seit einer Reihe von Jahren litt ich an Hautauschlägen und Flechten im Gesicht und auf der Kopfhaut, und alle Mittel, die ich dagegen anwandte, waren nutzlos. Da benützte ich auf Anrathen meines Arztes die Ruhn'sche Glucerinseife. Diese Seife aus der Kronenparfümerie von Franz Ruhn, Nürnberg, und sofort trat eine Besserung ein. Nach kurzer Zeit waren Gesicht und Kopfhaut von dieser lästigen Flechte befreit, und möchte ich alle an einem derartigen Uebel Leidende auf dieses wirklich empfehlenswerthe Mittel aufmerksam machen, das auch hier in allen Apoth., Drog., Parf. u. Friseurgeschäften zu haben ist.

F. W.

Große Auswahl! Billige Preise!

Mass. gestemp., gold. Ringe v. 3 Mark an, Trauringe in allen Preisen.

Robert Overmann
 Uhrmacher & Goldarbeiter
 Webergasse 28.

Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Trinken Sie

Marburg's
ALTER SCHWEDE!

Dieser Magenbitterliquor ist

unerreicht an Güte und Be-
unübertroffen an Reinheit
 und Wohlgeschmack.

Achten Sie auf meine Firma:
Friedr. Marburg,
 (Weingroßhandlung)
 Wiesbaden Neugasse 1.

Sie finden
Kinderwagen,
 Patent-Kinderstühle,
 Kinder-Sportwagen
 nirgends so billig und in solch
 grosser Auswahl als in dem
Special-Geschäft
 für diese Artikel
Kaufhaus
Caspar Führer,
 48 Kirchgasse 48.
 Telefon 309.
 Wagen von Mk. 9 bis 100.
 Stets über 100 Stück vorrätig.
 Pat.-Kinderstühle z. Umklappen
 von Mk. 5.75 an.
 Sportwagen von Mk. 5.— an.

Staub
Sternolit
Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird,
staubfrei und bakterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Heilmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslöcde,
 Läden, Bureau, Comptoirs, Speicher,
 Fabriken, Werkräume, Schulen, Kranken-
 häuser, Postanstalten, Buchdruckereien,
 Restaurants und Cafes, Hausflure, Vor-
 räume, Tanzsäle etc. etc.

Kein Schenken, Wischen, Abstauben mehr.
 Keine staubigen Waaren.
 Reine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-
 Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:
Carl Bommert,
 Frankfurt a. M. 1625*

Begutichte:
 Mit dem von Ihnen bezogenen Fußboden-„Sternolit“ können wir Ihnen ausdrücklich die Versicherung geben, daß sich selbster bei Gebrauch in unseren Geschäftslöcden vorzüglich bewährt hat. Der Fußboden bleibt stets sauber und von der lästigen Staub hat sich wesentlich vermindert. Ihr Göt können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.
 Wiesbaden, 29. Juni 1899.
 (ges.) Gerstel & Israel.

Ich beehre Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-„Sternolit“ außerordentlich gut bewährt. Der lästige Staub ist fast gänzlich verschwunden, das überaus lästige Putzen mit Wasser und Seife ist vollständig fort und der Boden sieht trotzdem sauber und frisch aus. Man kann sich deshalb nichts Angenehmeres denken als ein mit Ihrem Fußboden-„Sternolit“ imprägnirter Boden.
 Wiesbaden, Juni 1899.
 94. Ferd. Zange, Papierhandlung,
 Marktstraße 11.

Victoria-Fahrräder

Vornehmste
deutsche Marke.

Vertreter für Wiesbaden:
Ernst Zimmermann,
 Taunusstraße 22.

Fahrschule * Reparatur-
 Werkstätte. 1971

Züncher-Rüststangen,
 Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben
 Geldstraße 18.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.50 M.,
jährlich 4.50 M., Porto, Zeitungssteuer.
Abonnent: Marktstraße 30; Druckerei: Gmünderstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freitagsblätter:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Ackerbau.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 167.

Donnerstag, den 20. Juli 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 21. Juli l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1897.
(Zu Nr. 1 Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses.)
2. Antrag auf Gewährung eines Beitrags für das mittelhessische Kreis-Turnfest.
3. Aufnahme einer Anleihe zur Deckung von Bau- und Grunderwerbskosten.
4. Ankauf von Gelände zur Ergänzung eines städt. Bauplatzes an der Noosstraße.
5. Ankauf eines Grundstücks in der Nähe der Dietenmühle.
(Zu Nr. 2 bis 5 Berichterstattung des Finanz-Ausschusses.)
6. Bewilligung der Geldmittel zur Herrichtung des Platzes für das neue Schiller-Denkmal.
7. Festlegung von Fluchlinien für die Dogheimerstraße von der Schwalbacher- bis zur Ringstraße.
8. Desgleichen für die Dogheimerstraße von der zweiten Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze.
(Zu Nr. 6 bis 8 Berichterstattung des Bauauschusses.)
9. Wahl von 7 Mitgliedern einer gemischten Kommission zur Prüfung der Angelegenheit, betr. die Vieh- und Reitanlage.
10. Neuwahl eines Armenpflegers für das 1. Quartier des 7. Armenbezirks.
11. Wahl von 4 Ausschussmitgliedern zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1900.
12. Neuwahl der Sachverständigen zur Abschätzung von Flurschäden bei Militärübungen etc.
(Zu Nr. 9, 11 und 12 Berichterstattung des Wahlausschusses.)
13. Austausch von Grundeigenthum an der Schubertstraße.
14. Regelung der Gehaltsverhältnisse eines Bureau-Beamten der Krankenhausverwaltung.
Wiesbaden, den 17. Juli 1899.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Feldweg, welcher von der Schwalbacher Straße bis zur Röhringstraße führt, wird behufs Herstellung einer Wasserleitung in der verlängerten Alexanders- und von 19. d. Mts. ab, während der Dauer der Arbeit, für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.
Wiesbaden, den 17. Juli 1899.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: H e f.

Bekanntmachung.

Der Bierbrauergeselle **Johann Baptist Zapf**, geboren am 19. September 1870 zu Oberriedelbach, zu-
gehörig Nr. 28 wohnhaft, entzieht sich der
Mitteln unterhalten werden muß.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 18. Juli 1899.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.
W a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Emil Kärber**, geboren am
28. November 1858 zu Weilburg, entzieht sich der Für-
sorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen
Mitteln unterstützt werden muß.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 18. Juli 1899.
1312a Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
W a n g o l d.

Bekanntmachung.

Die Steuererhebung für Juli, August und Sept. betr.
Die Erhebung der Steuern und sonstigen Abgaben
erfolgt vom 14. d. Mts. strassenweis nach dem auf
dem Steuerzettel angegebenen Hebesplan. Die Hebetage
sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen
wie folgt festgesetzt:

F G	" 19. und 20. "
H	" 21. "
I K	" 22. und 24. "
L M	" 25. und 26. "
N	" 27. "
O P Q	" 28. Juli und 1. August
R	" 2. und 3. August
S T U V	" 4. d. u. 7. "
W Y Z	und außerhalb des Stadtberings am 8., 9. und 10. August.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler,
daß sie die vorgeschriebenen Hebetage be-
nutzen, nur dann ist rasche Beförderung
möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau
abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.
Wiesbaden, den 13. Juli 1899.

1293a

Städtische Steuerkasse,
Rathhaus, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 17.

Verdingung.

Die Lieferung und Montage der Eisen-
konstruktionsarbeiten für die Kühlzellen des
östlichen Theiles im Kellergeschoß des Schlacht-
und Viehhofes hieselbst soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von
9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen
Zahlung von 25 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 17
1900“ versehenen Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 25. Juli 1899, Vormittags
10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1899.

1291a

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa
500 Tonnen **Rußkohlen,**
160 " **melirte Kohlen,**
320 " **Koke**

für die städtischen Schulen soll im Wege der öffentlichen
Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von
9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, einge-
sehen, aber auch von dort bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 19“
versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den**
26. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr, hierher
einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Juli 1899.

1304a

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für aufwärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für aufwärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Verdingung.

Die Renovirung der nördlichen und west-
lichen Einfriedigungsmauer des alten Fried-
hofes an der Platterstraße hieselbst soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis
12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 18“
versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den**
25. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr, hierher
einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Juli 1899.

1300b

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.
Der Stadtbaumeister:
G e n z m e r.

Verdingung.

Die Lieferung und Herstellung von eichenen
Riemchen-Böden in verschiedenen Zimmern des
Verwaltungsgebäudes im städtischen Kranken-
hause hieselbst soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von
9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, be-
zogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 20“
versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den**
25. Juli 1899, Vormittags 9 Uhr, hierher
einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Juli 1899.

1309a

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung der gesamten
Eisenkonstruktion, die Lieferung und das Ein-
setzen der schmiedeeisernen Fenster und die
Lieferung der I-Träger für den Neubau der
Kleinvieh-Markthalle auf dem Schlacht- und
Viehhofe zu Wiesbaden soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen
können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause,
Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 15“
versehene Angebote sind spätestens bis **Freitag, den**
4. August 1899, Vormittags 11 Uhr, hierher
einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1899.

1263a

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in
Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige
Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen
10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und
daß die Taxatoren von 8-10 Uhr Vormittags
und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause
anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Eine Krankenträgerin für den 15. d. Mts.
und drei einfache Mädchen für gewöhnliche Küchen-
arbeit zum sofortigen Eintritt gesucht gegen guten Lohn
mit Aussicht auf Lohnerhöhung.

1267a

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss. vom 19. Juli 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Erbsprinz.
Fleischer, Fbkt. m. T. Eisingen	Drechsler, Dir. m. Fr.
Küngen	Strassburg
Knoll	Amsterdam
Haarmann	Slat, Kfm.
Rosellen, Amtsr.	Creuse, d
Schuhmacher m. Fr.	Ropli
Visher, 2 Hrn.	Engelbrecht m. Fr.
Gullmann	Cüstrin Vorstadt
Weyl	Düsseldorf
Ludwig, Amtsr.-Rath m.	Müller, Kfm.
Fam.	Pohle, Kfm.
Schick, Augenarzt Dr.	Eisener
Lindheimer	Hengstwerth
	Heinmann
	Haas
	Udde, Kfm. m. Fr. Braunschweig
Alteesaal.	Kronprinz.
Hirschmann, Ober-Postass.	Dinin, Fr. m. Fam.
Hirschmann, Frl.	Hüttner, Kfm.
van der Ven m. Fr. Nymegen	Leiser, Kfm. m. Fr.
Roersch, Offiz. m. Fam. Haag	Sander, Kfm. m. Fr.
Wagner, Fr.	Södern
Eppe, Fbkt. Unterthürkheim	Hotel Metropole.
	Finlayson, Fr. m. Bed.
Bahnhof-Hotel.	Brighton.
Artlandt, Dr. med.	Barnato, Frl.
Kohlert, Fr.	Bernhard
Kromholz, Frl.	Elbel, Kfm.
v. Gember, Fr. Gelsenkirchen	Vrydag-Zynen m. Fam. Haag
v. Gember, Frl.	Pöller, Fr.
Hinkel, Fbkt.	Pöller, Leut.
Terse	Herdtmann m. Fr. Plettenberg
Baum, Fr.	Windemann, Weinhd. m. Fam.
Salfner, Kfm.	Ursin m. Fam.
Rorche, Prof.	Gera-Reuss
Wilke, Ober-Postass.	Hotel Minerva.
Dossart, Kfm.	Schüren, Fr. m. T.
Leipziger, Kfm.	Ulrich, Fr.
Hotel Bellevue.	Nassauer Hof.
Hemnuyer m. Fr.	de Fiellietaz-Goehtart m. Fam.
Plato	Apeldorn
Hotel Block.	Brooklyn.
Borbach, Fr.	Siebert, Dr.
Pololier, Major m. Fr. Haag	Hahn, Kfm.
Pololier, Rechtsanw.	Oellers, Kfm.
Burkers	Theisen, Kfm.
Brown, Fr. m. Kinder u. Jungf.	Wunderwald, Kfm.
	Hellmann, Kfm.
	Jaeg, Kfm.
	Mechinger, 2 Frl.
	Kneller, Kfm.
	Standnitz, Kfm.
	Böning, Rentmeister m. Fr.
	Schaeffer, Kfm. Emmendingen
	Reederer, Kfm. m. Fr. München
	Hinkler, Kfm.
	Goetz, Kfm.
	Offermann, Kfm.
	Kraus, Kfm.
	Häuser, Kfm.
	Frühau, Kfm.
	Webe, Postdir.
	Transnick, Lehrer
	Lachmüller, Kfm.
	Eack, Kfm.
	Schubert, Kfm.
	Wendler, Kfm.
	Striebling, Kfm.
Hotel Elmhorn.	Hotel du Nord.
Hanke, Kfm.	Berg, Kfm.
Traub, Kfm.	Reinhard, Dr. m. Fr.
Droessler, Kfm.	Koepfen, Amtsr.-Rath m. Fr.
Steinbüchel, Kfm.	Freienwalde
Neumann, Kfm.	Hasenkamp, Kfm.
Menk, Kfm.	Düsseldorf
Lück, Kfm.	Hotel Oranien.
Corory m. Fr.	Junckerstorff, Fr. m. T. Bonn
Nolten	Hotel St. Petersburg.
Schäfer	Nordström, Fr.
Goldmann	v. Dasehkoß, Exc. Fr. m. Bed.
Grubert	Moskau
Cemkenberg, Kfm. Nordhausen	Pfäzler Hof.
	Streithauer, Lehrer m. Fr. Berlin
	Fischer, Kfm. Niederahustein
	Häusser, Kfm. Kreuznach
	Promenade-Hotel.
	Ritter, Kfm.
	Lackner m. Fr.
	Haage, Verl.-Buchh. m. Fr.
	Altheer m. Fam.
	Zur guten Quelle.
	Schneider
	Stenfenagen
	Battenfels m. Fam.
	Herzberg, Kfm.
	Müller
	Amend, Kfm.
	Wagner m. Fr.
	Quellenhof.
	Kreibohn, Lehrer m. Fr.
	Steuer, Frl.
	Schröder, Techn.
	Lambert, Techn.
	Müller, Kfm.
	Heidkamp, Kfm.
	Quisisana.
	Bronsart v. Schellendorff, Off.
	Löwenthal, Kfm.
	Tobias, Schiffsbedier m. Fr.
	d'Hamecourt m. Fam. u. Bed.
	Maleynski, Thierarzt Lenczyca
	Knoch, Stud.

Baas m. Fr.	Brüssel	Hotel Vier Jahreszeiten.	Fraund, Kfm.	Frankfurt	Pension Becker.
Schultz m. Fam.	Berlin	Key m. Fr.	Vogel, Kfm.	Lahr	Schwydop, Fr. m. T. Dasing
Wirtz m. Fr.	Köln	Neustadt, Kfm. m. Fr.	Neustadt, Kfm. m. Fr.	Berlin	Johnen, Frl.
Grell, Leut.	Metz	Ciselet m. Fr.	Neustadt, Frl.		Stuppy, Fr.
Hollander, Rechtsanw. m. Fr.	Berlin	Steele, Fr.	Schmitz, Kfm.	Cosent	Gr. Burgstrasse 14.
Richter m. Fr.	Russland	Dunkerly	Neubaus, Kfm.	Köln	Göring, Hauptm.
Day, Frl.	Leipzig	Hollmann m. Fr.	Meyer, Kfm.		Villa Carolina
Ritter's Hotel garni u. Pension.		Richman, Frl.	Bainrille Jager Pierre, Stud.		Wickenberger
Bleidt, Frl.	M.-Gladbach	Kaufmann, Frl.		Paris	Dambachthal 13, I.
Hagedorn, Fr.		Isaacs, Frl.		Frankenberg	Vischer, Geh. Baurath m. Fr.
		Denzer, Frl.		Amsterdam	Hannover
					Villa Elisa.
					Secker
					Secker, Frl.
					Wachsmor, Kfm.
					Wachsmor, Frl.
					Villa Helena.
					Röell, Frl.
					Bakker Schütt, Ing.
					Lambrechts, Fr.
					Röell
					Buy, Prediger m. Fr. Holland
					Villa Hertha.
					Eddisson, 2 Frl. Rent. England
					Winnett, 3 Frl. Rent.
					New-York.
					Evang. Hospiz.
					Kleusser
					Schmidt, Lehrer
					Schulberg 11.
					Schröder, Cant. Neumorschen
					Privat-Hotel Silvana
					Werner, Frl.
					Gompes, Frl.
					Voigt, Rechtsanw. m. Fr.
					Berlin
					Pension Anita.
					Lichti, Fr. m. K. Edenkoben
					Frank, Fr.
					Taunusstrasse 41.
					Georges, Kfm. m. Fam. Berlin

Hotel Karpfen.	Köln	Hotel Zinnerling.	Berlin
Anders Erno, Kfm.		Toska m. Fam.	Elberfeld
Scherr, Kfm.	Heidelberg	Richter, Kfm.	
Dreyer, Kfm.		In Privathäusern:	
de Lorenzi, Kfm.	Simmern	Pension Anglaise.	
de Lorenzi, Fr. Amtsanwalt		Fraser, 2 Frl.	London
Kressel, Fr.	Kilianstätte	Kennet, 2 Frl.	Bristol
Philipp, Fr.	Königshütte	Cornish, Frl.	Philadelphia
Maly, Frl. Schwientochlowitz		Edwards, Fr.	
Keller, Spiesheim		Pension Anita.	
Merkatz	Werden	Posthoff Hult.	Groningen
Landecker, Fr.	Sulzburg	Pothoff Hult, A.	
Landacker, Fr.	Neumarkt	Villa Bastian.	
Friebe, Gerichtsschr.	Gnesen	Hebsaker	Reutlingen
		Vogel, Frl.	Dresden
		v. Jagow, Fr.	Berlin
		Hough	London



Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, den 20. Juli 1899.
Rheinfahrt mit Musik
Abfahrt 8⁵⁰ Vorm.
Strassenbahn, Kursaalplatz.
Extra-Dampfbote der Kur-Verwaltung
(Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt)
mit Aufenthalt in
Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung
des Rheinstains, gemeinschaftlichem Mittagssnack
Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagd-
schloss Niederwald.
**Besuch der Aussichtspunkte und des National-
Denkmals.**
Während der Rückfahrt: Schiffsball.
Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses
und der Rheinufer
Rheinfahrtkarten sind bis spätestens heute Mittwoch, den
19. Juli, Nachmittags 6 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses
zu lösen.
Preis (einschl. Mittagssnack ohne Wein) 10 M.
Städtische Kur-Verwaltung.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Donnerstag, den 20. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, werden die nachfolgenden herrenlosen Güter:
1 Koffer, eine Parthie Kleidungsstücke, 1 Korb
Rindermehl, 2 Reiseförbe, 1 Sack Malz, 3
Bod Pappdeckel, 7 Blechwannen, 2 Stühle
eine Parthie Eisen und Holz
in der Güterhalle des hiesigen Taunusbahnhofes öffent-
lich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung veräußert.
Wiesbaden, den 17. Juli 1899.
2414 Rgl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspection.

Nichtamtliche Anzeigen.
Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Zaalgasse 24/26 Wiesbaden Zaalgasse 24/26
(im Neubau)
Großes Lager in Holz- u. Metallfärgen aller Arten
sowie complete Ausstattungen derselben
und billig.
Handarbeits-Unterricht
in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Plüsch,
Weiß- und Buntnähen, Maschinennähen,
Schneidern und Plüschzeichnen ertheilt
Frau Johanne Gohde, staatl. gepr. Handarbeitslehrerin
Wiesbaden, den 17. Juli 1899.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 167.

Donnerstag, den 20. Juli 1899.

XIV. Jahrgang.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in Frankfurt a. Main.

Errichtet im Jahre 1844.

Grundkapital

Ausgezählte Sterbekapitalien, Renten u. s. w. bis Ende 1898 : M. 5,142,840.—

42,265,000.—

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Haupt-Agentur Wiesbaden unserer Gesellschaft infolge Ablebens ihres langjährigen Vertreters, Herrn **Carl Specht**, auf die Herren

Wilhelm Ballmann & Adolf Jaeger, Wiesbaden,
Wilhelmstraße 40,

bezwungen ist.
Frankfurt a. M., im Juli 1899.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Die General-Agentur: **Jean Wagner.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehlen wir uns zum Abschluß von Lebens-, Aussteuer-, Alters- und Rentenversicherungen bei obiger Gesellschaft, welche durch ihre äußerst liberalen Versicherungsbedingungen, hohen Tarifrämien und günstige Gewinnbetheiligung alle Vortheile bietet, welche eine solide Lebensversicherungs-Gesellschaft zu gewähren im Stande ist. Den am Gewinn der Gesellschaft beteiligten Versicherten wurden bisher M. 2,402,600.— Dividende überwiesen.

Prospekte und Auskünfte werden bereitwilligst kostenfrei ertheilt von

**Wilhelm Ballmann,
Adolf Jaeger,**

2373

Bureau: Wilhelmstraße 40 im Geschäftsflokal der Firma **Karl Specht Nachf.**
Hauptagenten der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wilh. Bischof, chemische Waschanstalt,

Färberei und Reinigung Gr. Burgstr. 4
v. Herren- u. Damen-Kleidern, Zimmer- und Decorations- Stoffen, Teppichen, Läufern jeder Größe etc. Fabrik und Laden Walramstr. 10, Wiesbaden. 2395

Wohnungswechsel.

Wiesbadener Zither-Schule
(Privat-Musikschule)

Zither, Mandoline, Guitarre etc. etc.
Beginn am 1. Juli ab Bleichstrasse 25.
Privat-Stunden in und ausser dem Hause, sowie
Piano-Spiel im Hause.
Schüler-Aufnahme täglich.

Hochachtungsvoll
Otto Kilian,
Inh. der Schule.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Marburg,
Neugasse 1.



Scharr'scher Männerchor!

Sonntag, den 23. cr., von Nachmittags
3 Uhr ab:

Großes Waldfest

am Abhange unter den Eichen.

Für Vergnügungen jeder Art, wie Spiele für
Kinder und Erwachsene, Gesangsvorträge u. s. w. ist bestens
Sorge getragen.

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Berein.

Gegründet 1884. Stand: 910 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr, pro Tag
70 bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. —
Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis
zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der
Militärpapiere bei den Herren: 1. Vorsitzenden **Architekt
Schlief, Sec.-Lt. d. L., Dranienstraße 15, Kassirer Emil
Lang, Schulgasse 9, 2. Schriftführer Anton Hof-
mann, Hellmuthstraße 12, oder deren Stellvertreter
Herren **Carl Stauch, Frankenstrasse 21, Christian
Jung, Helenenstraße 12, Carl Meyer, Kirchgasse 7.**
Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereins-
lokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36.
2382**

Der Vorstand.

Gartenschlände

empfehlen
A. Stoss

Tannusstraße 2.

Die Fremde.

Novelle von **Wilhelm Giedtke.**

„Herr“, fuhr Jener fort, „erscheint das Leben nur rosig
vor mir; Sie sind im Glück, im Ueberfluß geboren, was
ist Ihnen je vermisst? Geliebt und verzogen von Allen, was
ist Ihnen je gefehlt zum Glück? — Alles ist Ihnen geblie-
ben, die Eltern, die Geschwister; nur freundliche Gestalten fast
umgeben Sie, kennt Ihre Seele. Ja, Werner, ich habe Sie
kennt um das Glück, in welchem Sie eingespinnen lagen,
ich schenke ich mich nach Ihrer Freundschaft. Wie würde
ich mich freuen, wenn Sie mir zum Bruder
wären.“ „Ja“, fuhr er fort, „wenn der Unmuth über die Un-
günstigkeit mir vor Augen trat, verhärtete sich mein
Herz, ich fragte mich, bin ich schlechter als er, warum ist ihm
es vergönnt? Und weiter, grüßte der Unmuth in meiner
Seele, wie alle Andern; wer arm ist, wer kein Geld
hat, der ist über die Achseln an. Dies aber, Werner, hätte
ich nicht ertragen. Mein Stolz hätte es nicht ertragen. Bei
dem Gedanken, ich hätte Sie eher getödtet.“

„Ich habe es nie gethan.“
„Nein“, rief der Andere, „ich weiß es, nie. Und
ich habe es nie verstanden, verletztes Gemüth immer
zu sein, daß es so sein könnte, daß es so sein müßte. Mü-
he, die ich schließlich die Lieber gewinnen, welche mit Ihnen
leben wollten? Dann sah ich im Geiste, wie sie höhnisch
über mich schielten, dann legte sich Finsterniß vor meine
Augen, dann sah ich Sie, dann wollte ich Ihnen wehe thun

— wie — auf welche Weise es immer ging; und so war es auch
heute. Erst als ihr Blut floss, kam ich zur Besinnung. Dort
drinnen“ — er zeigte mit der Hand zum Fensterhinaus —
„war ich bis jetzt allein, verzweifelt über das, was ich that. Ich
bin schlecht, mein Sinn ist böse.“

„Georg“, sagte Werner, „nicht jene lärmende Geselligkeit
ist mir lieb, doch ich bin an Gesellschaft gewöhnt, und so suchte
ich Sie, wo ich Sie fand.“

„Sie wissen nicht“, rief Georg, er legte seine Hand leicht
auf die verbundene des Kameraden, „Sie haben es nie kennen
gelernt, was es heißt, allein zu stehen, allein zu sein auf der
weiten Welt. Niemand zu haben, der sich um das eigene Wohl-
ergehen kümmert, Niemand, von dem man geliebt wird, den
man lieben darf. Ueberall gehen und kommen zu dürfen, ohne
daß es Jemand bemerkt, und doch das Herz erfüllt zu haben
von dem Gedanken und Wunsche, sich geliebt zu wissen, sich ge-
achtet zu sehen. Hören Sie mich an, und wenn Sie alles wissen,
was meine Seele bebrüht, und Sie wollen mein Freund sein,
immer, so lange ich lebe, ich will es Ihnen danken!“

„Wir stammen aus einer alten, einst reich begüterten Fa-
milie. Durch innere Zwistigkeiten und unglückliche Verhält-
nisse hatte sich vor Alters schon eine Trennung in zwei Linien
vollzogen, welche sich einander — obgleich auf's nächste ver-
wandt — schroff und herbe, oft feindlich gegenüber standen.
Die eine dieser Linien, welcher auch ich entstamme, ward im
Laufe der Zeit durch eigenes Verschulden und widrige Ver-
hältnisse gütterlos; sie war darauf angewiesen, sich im Kriegs-
dienste den Lebensunterhalt zu erwerben. So war mein Va-
ter, wie es mein Großvater und Urgroßvater gewesen, Soldat
im Dienste des Herrschers und des Vaterlandes. Meine

Mutter war früh gestorben, ich entsinne mich kaum ihrer Ge-
stalt; ich war das alleinige Kind meiner Eltern. Der Vater
hatte sich im Dienste eine Lähmung der rechten Seite zuge-
zogen und mußte als Hauptmann den Abschied nehmen; ich war
noch klein, als dies geschah, doch hing er trotzdem mit großer
Lebenskraft an dem Soldatenstande und hatte mich von Ju-
gend auf dazu bestimmt, wie es ja hergebracht bei uns war,
und wie ich es mir auch gar nicht anders vorstellen konnte. Sie
können sich wohl denken, daß wir bei unserer gänglichen Ver-
mögenslosigkeit und der kleinen Pension des Vaters recht spar-
sam und eingeschränkt leben mußten, und daß jegliche, nicht
ganz notwendige Ausgabe auf das Aengstlichste vermieden
wurde. Mein Vater hätte seine Lebenslage dadurch verbessern
können, daß er mich in das Cadettencorps gab, aber von allem
auf der Welt war ich ihm allein geblieben, er konnte sich nicht
von mir trennen, er sorgte für mich mit rührender Liebe und
dachte lieber, um das Schulgeld und das Nothdürftige für
mich aufzubringen. Ach, Werner, Sie hätten ihn hören
müssen, wenn er mir des Abends mit Begeisterung von dem
Soldatenleben erzählte, wie er in meiner Seele die Lust, den
Drang nach Thaten zu erwecken suchte, wie ihm die Soldaten-
ehre, die Liebe zum Vaterlande das Höchste, das Schönste war,
und wie er es aussprach. War ihm durch sein Unglück das Vor-
wärtsschreiten zu höherem Range abgeschnitten, in mir, seinem
Lieblinge, seinem Sohne, sah er den zukünftigen Feldmarschall,
und alle Ehre, die er sich erträumt hatte, er häufte sie auf
mein Haupt. So ging es lange Zeit; ich besuchte das Gym-
nasium und war zu den oberen Klassen aufgestiegen. Sobald
ich es vermochte, hatte ich versucht, durch Stundengeben die
Lage unserer Verhältnisse etwas zu verbessern. Es gelang mir,

Goliath,
vorzüglich milde Vorstienland - Auswurf - Cigarre,
großes Torpedo - Façon, per Stück 7 Pfg., 6 Stück 40 Pfg.,
100 Stück M. 6.40 empfiehlt 2344
Bernh. Cratz,
64 Kirchstraße 64. Ecke Michaelsberg.

Baurechnungen nach gegebenen Maßen werden
gewissenhaft, schnell und billig
ausgeführt **Hellmundstraße 6, 2 links.** 3922

Original la. Samos-Muscateweine
pro Flasche 75 Pfg. ohne Glas.
C. F. W. Schwank, Schwalbacherstr. 41.
Telephon 414. 5310

Touristen:
empfehle prima
Geldstecher.
Carl Tremus,
Optiker,
Neugasse 15, nächst d. Markstr.
741

Blinden-Anstalt
Walfmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Pöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstentwaren**, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und
Wischbürsten u., ferner: **Fußmatten, Klopfer, Strohschle** u.
Rohrstiche werden schnell und billig neu geflochten, **Korb-**
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder-
zurückgebracht. 1510

Ausverkauf
wegen Bau-Veränderung
Heinrich Martin, 1327
Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,
24 Michaelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge.
Möbel und Betten
ut und billig zu haben, auch Zahlungs-erleichterung.
A. Lecher, Adelheidsbraße 46.

Männer-Asyl,
58. Dohheimerstraße 58,
empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz
frei in's Haus & Str. 2 Mt.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller,** Dohheimerstraße 58,
Frau **Fausel,** Wwe., Al. Burgstraße 4. 558
TRINKT
„Wahrer Jacob“

Bekanntmachung
Beschleunigung
der Güterabfuhr betreffend:
Der Güterbestättereidienst der
Kgl. Staatsbahn, ist durch die
kürzlich getroffenen Einricht-
ungen derart beschleunigt, daß
eine bedeutend größere Ge-
schwindigkeit erreicht ist.
Alle Güter, die Nachts eintreffen,
werden bereits früh um 1/2 7 Uhr ge-
laden und binnen 3 bis 4 Stunden
den Empfängern geliefert, die tagsüber
eintreffenden Güter gelangen mit gleicher
Schnelligkeit zur Ablieferung.
Die Rollgebühren sind die ord-
üblichen! Um Güter durch das
bahnamtliche Rollfuhrwerk abge-
fahren zu erhalten, genügt eine Voll-
macht, wozu Formulare gerne übersandt
werden.
Die Güterbestättereidienst
der Kgl. Preuss. Staatsbahn
L. Rettenmayer,
Hauptpediteur.
Büreau: Rheinstraße 21.
NB. Die Firma L. R. ist die einzige am
Platz, die mit Nachtdienst arbeitet
und eigene Lademeister, sowohl
für den Versand wie für den Empfang
der Güter in den Königl. Güterhallen
unterhält. 2170

So danken mir
genügt, wenn Sie mich, Lehrer, aben
n. Reg. - Hausen, D.R.P. - lesen
u. Reg. - gratis. Lehrer. Buch Hall
1.50 Mt. 50 Pf. Verichl. 20 Pfg. mehr
R. Guckmann, Konstanz. N. 25

„Zur Klostermühle“
bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort
Sommerfrische — Molkerei — Pension.
Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse
Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.
Spezialität:
— Täglich zum Kaffee frische Waffeln —
Inhaber **Friedr. Ay.**
Neue und gebrauchte
Möbel und Betten von 35 Mt. an, Polster-, Kasten- und
Rückenmöbel, einzelne Bettstellen, sowie ganze bürgerliche Aus-
stattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigen-
Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. 1308
Selenusstraße 1

Visit- und Geschäfts-Karten, Menus,
Hochzeits- und Verlobungs-Karten,
Geschäftscirculars, Prospekte, Rechnungen,
Briefbogen, Mittheilungen, sowie sämtliche
Druckachen für den Privatgeschäftsverkehr
in geschmackvoller Ausführung
Buchdruckerei des Wiesbadener
„General-Anzeigers“.
Telephon 199.

aber ich mußte es geheim halten vor dem Vater; er hätte mir
gegrünt. Ich gab am Tage in meiner freien Zeit Schülern
niederer Klassen Stunden, beaufsichtigte ihre Arbeiten, und
machte dann die eigenen Vorbereitungen bis in die Nacht hin-
ein. So war ich bis zur Prima gekommen und bereitete mich
vor, das Abgangsexamen von der Schule abzulegen. In dieser
Zeit konnte ich die Stunden, für welche ich bezahlt wurde, nicht
weiter geben, ich mußte meine Zeit für mich selbst verwenden
und es ging uns knapper als je. Da eines Abends wieder-
holte sich die Lähmung des Vaters, ein neuer Schlaganfall
seffelte ihn gänzlich an das Lager, er konnte sich nicht mehr be-
wegen, selbst der Gebrauch seiner Stimme war ihm fast ge-
nommen, nur ich verstand, was er sagte, was er wollte. Ach
es war eine entsetzliche Zeit, was sollte ich thun, was sollte ich
beginnen? Verzweifelt, die Hände ringend, ging ich in meinem
Stübchen rathlos auf und ab. Vor dem Vater verbarg ich
jegliche Unruhe, ich that, als würde es mir nicht schwer, für
ihn zu sorgen, doch woher nehmen? Ich stand nicht vor dem
Examen, es mußte gemacht werden, und auch für den Vater
mußte gesorgt werden. Mit Entsetzen sah ich unser letztes
Geld dahinschwinden. Da fiel mir plötzlich ein, daß in der
Nähe unserer Stadt das große Landgut eines Onkels lag,
welcher der anderen Linie unserer Familie entstammte. Ich
wußte, daß er reich begütert war, aber ich wußte auch, daß ihn
mein Vater nie besucht hatte, daß wir nie mit einander ver-
kehrt hatten, und daß er ein stolzer, herrischer Mann war. Er
fiel mir ein und so schwer es mir auch wurde, mir blieb nichts
übrig, als zu ihm zu gehen, als ihn anzusehen, mir zu helfen

in unserm Unglück. Ich lief zu ihm hinaus, und stand nun
in der hohen Schlosshalle vor dem Manne, von dem ich hoffte,
daß er sich meiner erbarmen werde. Mit fliegendem Athem
erzählte ich ihm unsere verzweifelte Lage und bat um Hilfe.
Er sah mich mit seinen kalten Augen höhnisch an und sagte:
„So weit ist es jetzt mit Euch gekommen? Der Hochmuth,
die Abneigung Deines Vaters gegen mich hält also nicht mehr
Stand vor der Macht des Elends? Ja, das Geld ist eine Macht,
das hätte er bedenken sollen, als er meinem Rath zum Trost
das arme Fräulein heirathete, aus Liebe! Wie hätte er bestehen
können, wäre er mir gefolgt. Nun sitzt er im Unglück, jetzt
sucht er Almosen vor den Thüren Anderer, oder vielmehr er
schickt seinen Sohn und läßt für sich sammeln.“
Ich stand entsetzt vor diesem Manne, zu Stein erstarrt,
mir stieg das Blut zu Kopfe, ich war wie im Taumel, mein
Vater, meine Mutter geschmäht, ich ein Bettler genannt, der
vor Anderer Thüren Almosen sammelte? Es gelte mir in den
Ohren, ich war wie betäubt; ich fühlte, daß mir eine Rolle
Geld in die Hand gedrückt wurde, ich hörte eine harte Stimme
die Worte sagen: „Da nimm und geh, ich hoffe, damit ist es
für mich abgethan!“ Ich taumelte hinaus, und erst im Parke
ward ich meiner Sinne Herr. Hier erst erkannte ich, fühlte
ich, was mir geschehen. Die ganze niederträchtige Entehrung
meiner selbst, meiner Eltern trat mir vor Augen. Ich schrie
laut auf in Wuth und Schmerz, ich ballte die Fäuste, ich warf
mich nieder und verbarg mein Gesicht in dem kühlen Erdboden;
es war mir, als könne ich es nie wieder erheben, als
könne ich Niemanden mehr in's Gesicht sehen. Zertritten war

der Schleier meiner Jugendphantasien, entsetzt erkannte ich
die graue Wirklichkeit, und mein Herz krampfte sich zusam-
men. Die Feuer glühte die Rolle Geld in meiner Hand, ich
wollte sie von mir werfen; es fuhr mir durch den Sinn wieder
zurück zu stürmen in das Schloß, das Gold dem kaltherzigen,
höhnischen Geber vor die Füße zu werfen. Aber ich fühlte, er
würde mich noch mehr verhöhnen, mich verachten, und dann
trat das Bild meines armen Vaters vor meine Seele; ich dachte
das Gold nicht von mir werfen, wollte ich ihn nicht verlassen,
ich mußte es behalten. Nicht neben mir glänzte der Spiegel
des Parkweihers, auf welchem stolze Schwäne ihre Kräfte
zogen. Es flog mir durch den Sinn, stürze dich da hinein,
ertränke dich, deine Qual, deine Beschämung und das Geld,
alles ist dann vorbei! Aber wieder trat die geliebte Gestalt des
Vaters vor meine Sinne, und zwang mich zur Ruhe, zur
Rückkehr. So gut ich es vermochte, sorgte ich mit dem er-
bettelten Gelde für den Kranken. Am zweiten Tage nach
meinem Gange zum Onkel war das Examen. Ich hatte meine
ganze Energie wachgerufen, ich mußte es bestehen und bestand
es! Am Abend dieses Tages stand ich an dem Lager des Va-
ters und verließ ihn, daß ich nun der Schule los und frei
sei. Ein stolzer freudiger Schein flog über sein starres Ge-
sicht; mit übermenschlicher Anstrengung brachte er seinen Arm
unter das Kopfkissen und zog ein vergilbtes Briefcouvert her-
vor, das er mir leuchtenden Auges entgegenhielt.
(Schluß folgt.)

Immobilienmarkt.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle in flottem Betriebe, kein Möblier.

Hotel-Restaurant in bester Lage.

Hotel garni in erster Kurlage, sowie mehrere Pensionen.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser.

Mehrere Villen in allen Lagen.

kleinere Häuser mit Gärten.

Bauplätze, Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen.

Capitalien anzulegen auf gute Hypotheken ca. Mk. 4,000.

6,000, 8,000, 12—16,000 und höhere.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, süd. Stadtteil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Haus im süd. Stadtteil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anhangung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruben Garten zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Eckhaus in ein rentables Etagenhaus B. h. unter Tage zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal Näheres durch J. Chr. Glücklich.

zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbglg. u. Jägerei), Weinberge, für 50,000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stück Wein können mit überm. werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

zu verkaufen Eckhaus mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

NB. Ein Baden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinst., in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs, mit sämtl. Nebenanl. u. Zw., liegt am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Übernahme 1. Okt. er. Näh. durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verkauf halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete **Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen sch. Garten sehr preiswerth zu verk.

Näheres durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

besitzt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-

plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

zu allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Weinkeller, schönem Garten, in einem sehr belebten Stadtteil ist für 45,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

zu verk. Haus mit Garten (Bauplatz) gut gelegenen Colonial-

geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe

ist für 22,000 Mk. mit 5,000 Mk. Anzahlung zu ver-

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

zu verk. Haus mit allem, gutgehendem Colonialw. und Delikatessen-

geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

zu verk. rentables Geschäftshaus mit 2 Etagen, obere Webergasse,

mit 1500 Mk. Vermietung, und einem Ueberfluß von ca. 1500 Mk.,

zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

zu verk. schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermietbaren

Zimmern, in bester Stadtlage, ist mit Inventar zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

zu verk. Haus mit voller Wirtschaftskonzession, u. A. 600 hl Bier-

recht, in Mitte der Stadt, ist mit sämtl. Inventar

zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

zu verk. Haus im süd. Stadtteil, für Metzger passend, im Preise von

12,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kundschaft Krankheits halber für 24,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Pension- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, süd. und westl. Stadtteil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Klientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.

2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.

3. Villa, hier, Sonnenbergstraße. Preis Mk. 46,000.

4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.

5. Villa, Parkstraße, Haus f. N. Familie mit Garten. Mk. 74,000.

6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, keine Lage, Veranda, parquettierte Böden, schönes Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswertes Objekt.

7. Nerothal, für Pensionzwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.

8. Nahe Sonnenbergstraße, für Pensionzwecke, Villa, gut ein-geführte Pension. Mk. 125,000.

9. Parkstraße, zwei kleine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.

10. Sonnenbergstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermietet. Rentiert 7%. Für Capitalanlage vor-züglich geeignet.

11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 25,000.

Immobilien-Mitteilung.

des Reisebüreau Schottensels, Wiesbaden.

Theater-Colonnade 36/37.

In bester Geschäfts-

lage ein sehr rent.

Eckhaus, das Woh-

nung und einen großen

Laden frei rent., unter

günst. Beding. zu verk.

durch Wilh. Schüller,

3780 Jahnstraße 36.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung

von Villen, Geschäftshäusern,

Bergwerken, Ländereien etc.

durch Stern's Immobilien-

Agentur, Goldgasse 6.

A. L. Fink,

Agentur- und

Commissionsgeschäft,

Wiesbaden,

Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und

Verkauf von Immobilien.

Villa, Haltestelle der

elektrischen Bahn,

sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur,

Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse

6,

Agent für Hypotheken

und Restkaufgeher,

Finanzierungen.

Wanzenplage

wird unter Garantie beseitigt durch die von mir

hergestellte Tinktur, welche nicht giftig ist, per

Flasche 50 Pfg. 2386

Oscar Siebert,

Tannusstr. 50. Teleph. 304.

Unter den constantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Tagator und Auctionator.

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbureau.

SACK-LEIPZIG

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von

Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der

Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12

und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

Director G. Wiegand.

Bettunterlagen

Gesundheits-
Binden,
I. Qualität
por Dtd. 1 M.
1/2 Dtd. 60 Pf.

Verbandstoffe

Irrigateure

nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.

Inhalations-
Apparate

Grosse Auswahl
in
Suspensorien,
Clystierspritzen
von 50 Pf. an.

Elektro-
Apparate

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. Telephon 717.



Caesar & Minca.

Rachenhundehalterei u. Handlung

Zahna (Proussen).

Liebt Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers,
Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des
Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers
v. Marocco, des Königs u. Königin d.
Niederlande etc. etc. Prämiert mit gold.
u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edelsteine, Hunde, J. Genro.
(Wach-, Rennomin-, Begleit-, Jagd- und
Damen-Hunde) v. gr. Ulmerdog-
u. Berghund bis zum kl. Salon-
und Schosschändchen.

Süßmilch Fleischfaser
eigener Fabrik, bestes zweckdienlichst.
Hundefutter, pro Ctr. 20 Mk.
Postbestel 5 Ko. 2 Mk.

Illustr. Preisl. mit 40 Hunde-
abbildung, fro. gratis. Grosse Broschüre,
Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl.
Hunderassen-Beschreibung, Heilung der
Krankheiten, 10 Mk. — **Sämtliche**
Hundebedarfsartikel.

Hanf = Couverts

mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher
empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon P. 199.



Gegründet 1836.

Die Prämierung

meiner

Rheingauer

Tranben-, Wein- u.

Einmachessige

Höchste Auszeichnung für diese Branche.

verdankt ich nur meinem altbewährten Herstellungsverfahren
auf natürlichem Wege, durch das ich milde Weinessige
von vorzüglicher Haltbarkeit und hochfeinem aromatischem
Geschmack ohne jeglichen Zusatz künstlicher Stoffen
fabriziere. Erhältlich in Apotheken, Delicatessen- u. Colonial-
waaren-Geschäften.

Norbert Prinz, Sonnenberg-Wiesbaden.

Bothaer Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt)

Versicherungsbestand am 1. Juni 1899: 762 1/2 Millionen Mark.

Bankfonds am 1. Juni 1899: 244 1/2 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Franz Mulot**, Bleichstrasse 24. 465

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.

vormals

C. Krebs,

Marke
ersten Ranges.



Marke
ersten Ranges.

empfehlte ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösster Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinsten Mahlunz. 20896



Friedrich Seelbach,
Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren
sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

Reparaturen schnell unter Garantie.

2 a Goldgasse. * WIESBADEN. * Goldgasse 2 a.

Restaurant Deutscher Hof.

Grosses Garten-Lokal. Elektrische Beleuchtung. 2 Kegelbahnen. Billard. Vorzüglicher Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und 1 Mk., reichhaltige Speisekarte. Ausschank direkt vom Fass des beliebten Lagerbiers (hell und dunkel) der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Prima Apfelwein, eigene Kelterei. Vorzügliche Weine. 20897

Besitzer: **Ph. Graumann.**

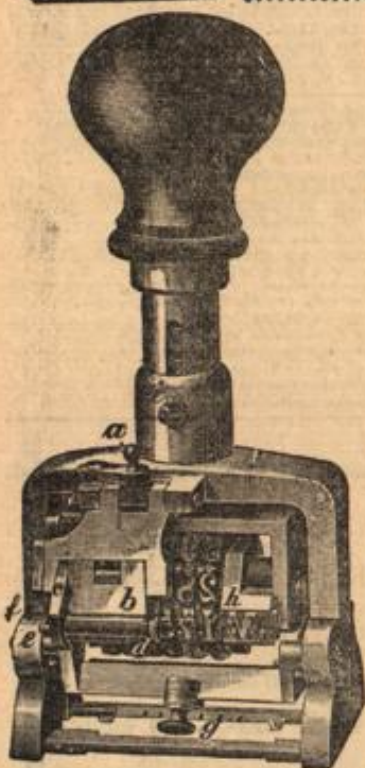


C. Hexamer

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe - Atelier).

Goldgasse 2. Wiesbaden Laden.



Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe,
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroteure.
Paginiere.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestschäfte.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
Thürschilder in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe
(waschechte Farben).

Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signiren
von
Kisten, Fässern etc.

Schablonen
zur
Wäsche-Stickererei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren. 1818

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Leintücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettlaken u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Althüringische und Spruchdecken, Kissenhüllen, Decken u. s. w. Sämtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben!

Thüringer Weber-Verein Gotha.

Vorsitzender C. F. Gräbel,

Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Ich ärgere mich

immer, wenn meine Schuhe nicht schön glänzen, aber seitdem ich **Krebs-Wachs** verwende, haben meine Stiefel immer einen tadellosen Glanz.

Fokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. 600 M. Sterberente werden sofort nach dem Tode der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mt. 115.218. — Annahmestellen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Hell**, Hellmuthstr. 16, **Lenius**, Karlstr. 16, und **Käbsamen**, Westring 16, sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong**, Kranienstr. 25.

Plakate

mit Aufdruck:

Wohnung,
Ausverkauf,
Möbliertes Zimmer,
Laden zu vermieten,
etc. etc.

sind aufgezogen und unaufgezogen billig zu haben in der Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers
Marktstrasse 30, Ecke Nengasse.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.
Verpackung
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke Möbel, Koffer, Kisten etc.
Lager-Häuser
in eigens zu diesem zwecke erbauten feuer-sicheren und ungeheuer grossen Lagerhäusern die grössten am Platz.
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags von 5 Uhr ab in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt nur 40 Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

finden sich:

Abelstraße — Ede Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Adrehtstraße — Ede Nicolassstr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Adrehtstraße — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
Bertramstr. — Ede Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.
Bismarck-Ring — Ede Hofstraße bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ede Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße 10 — bei H. Hart, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße 10 — bei W. Maus, Colonialwaaren-Handlung.
Donheimerstr. 30 — bei G. Meiner, Colonialwaaren-Handlung.
Emmerstraße 40 — bei M. Meier, Colonialwaaren-Handlung.
Feldstraße 28 — bei H. u. d., Colonialwaaren-Handlung.
Krankenstraße 22 — bei R. Krieger, Colonialwaaren-Handlung.
Friedrichstraße — Ede Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Geisbergstraße 6 — bei W. Bernhardt, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Gerlingstraße — bei Wwe. Sprickersbach, Colonialwaaren-Handlung.
Helmsstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmündstraße — Ede Beltrichstr. bei A. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Hellmündstraße — Ede Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmündstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Ph. Wint, Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ede Karstr. bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße 46 — bei J. Frischke, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Karstraße 41 — bei G. Groß, Colonialwaaren-Handlung.
Karstraße — Ede Riehlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Karstraße — Ede Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Karstraße 1a — bei E. Menzel, Colonialwaaren-Handlung.
Karstraße — Ede Steingasse bei Louis Köhler, Colonialwaaren-Handlung.
Karstraße 4 — bei W. Dienbach, Colonialwaaren-Handlung.
Karstraße — Ede Rheinstraße bei C. Gad, Colonialwaaren-Handlung.
Karstraße — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße 12 — bei J. Ehl, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialwaaren-Handlung.

Moritzstraße 50 — bei Schider, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße — Ede Adlerstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße — Ede Riehlstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße — Ede Quersstraße bei Ph. Kleber Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Nicolassstraße — Ede Adrehtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Dranienstraße — Ede Adrehtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
Quersstraße — Ede Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Rheinstraße — Ede Riehlstraße bei C. Gad, Colonialwaaren-Handlung.
Riehlstraße — Ede Karstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Riehlstraße 7 — bei H. Borasli, Colonialwaaren-Handlung.
Riehlstraße — Ede Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Riehlstraße — Ede Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
Roonstraße — Ede Westendstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Römerberg 36 — bei E. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Römerberg — Ede Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Saalgasse — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drog. Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Schwarzhofstraße — bei Holten, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Feing, Colonialwaaren-Handlung.
Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Raub, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ede Riehlstraße bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ede Leberstraße bei Louis Köhler, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei E. Mah, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße — Ede Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog. Colonialwaaren-Handlung.
Weilstraße 2 — bei Peter Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Westendstraße — Ede Roonstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorstraße — Ede Bismarck-Ring bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Biebrich:

bei Chr. Ruff, Elisabethenstraße 5.

Phänomen-Fahrräder unübertroffen.

Bestester Lauf.
Beste Ausführung
Beste Stabilität.
Beste Preis.

Vertreter:
Carl Grün,
Bleichstraße 44.



Ueberdachte Fahrbahn.
Unterricht nach bester
Methode.

Sämtliches Zubehör billigst.

Fachmännisch. Ausführung
sämtlicher
Reparaturen bei civilem
Preise.

Motorräder und Motorwagen.

Wiesbadener

Männergesang-Verein



Samstag, den 22. Juli 1899, präc.
Abends 9 Uhr:

ordentl. Generalversammlung
im Vereinslocal.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr, 2. Rechnungsablage des Kassiers, 3. Wahl einer Rechnungsprüfungscommission, 4. Genehmigung der redigierten Statuten, 5. Neuwahl des Vorstandes, 6. Neuwahl der Commissionen, 7. Sonstige Anträge. — Vereinsangelegenheiten.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ladet zu vollzähliger Theilnahme ergebenst ein und bittet um pünktliches Erscheinen
Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Verein „Harrhalla“.

Bei günstiger Witterung findet Sonntag, den 23. Juli, Nachmittags von 3 Uhr ab, unser

Großes Sommerfest

auf dem im Distrikt „Häselberg“ belegenen „Turnplatz“ statt, wozu wir unsere verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergehen einladen.

Für ausgezeichnete Bewirthung, Volksbelustigung, Kinderspiele etc., Abhängen von gemeinsamen Liedern ist bestens gesorgt. Der Rückmarsch erfolgt Abends 9 1/2 Uhr mit Musik und Fackeln nach dem „Kulmbacher Festseller“, Launestr. 2416

Das Comité.

Club Edelweiß.

Sonntag, den 23. Juli, Nachmittags,
zur Feier der Gründung:

Familien-Ausflug nach Biebrich

(Saal zur neuen Turnhalle).

Dieselbst Unterhaltung und Tanz unter Mitwirkung der beliebten ausgezeichneten Humoristen des Clubs, Ueberreichung der von den Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahnen-schleife. Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Einladungen werden nicht versandt. Da der Saal mit der Dampfbahn leicht zu erreichen ist, so findet der Ausflug auch bei ungünstiger Witterung statt.

27 Pf. Billigster Einmachzucker bei 27 Pf.

Besten ganz grob gemahl.: Victoriaerzmal.
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Sämmtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen. 76/221

Mineralbäder

liefert in jede Wohnung und zu jeder Zeit pünktlich
Ludwig Born, vorm. J. Schmidt,

Germannstraße 131 r.

Preis je nach dem Umfand. — Für reines Mineralwasser wird garantirt.

Hente

Große Schuh- u. Hüte-
Versteigerung

in dem Saale zu den

3 Kronen 3

23 Kirchgasse 23,

Nachmittags 2 1/2 Uhr,

Schuhe und Hüte aller Art, nach neuesten
Mustern und Fagons, außerdem eine Parthie
getragene Herrenkleider, eine sehr gute
Zither, goldene Ringe, Herren- und
Damenuhren in Gold und Silber, Original-
Delgemälde, Nähmaschine, Regulator-
Uhr, sowie ein neues

Fahrrad,

ca. 2000 gute Cigarren u. Cigarretten.

Karl Ney & Cie.,

Auctionatoren u. Tagatoren.

Moritzstraße 9.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
jeder Art, als: melirte, Ruß- und Anthracitkohlen, Stein-
kohlen, Braunkohlen u. Cier-Brickets, Coals, Anzünd-
Der Vorstand.

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

„Familien-Pension Grandpair“, 13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Wohnungs-Gesuche

Freundl. möbl. Zimmer
mit Kaffee (p. M. 15 Mt.)
auf 1. oder 15. August in
Nähe Mauritiusplatz zu
mieten gesucht. Off. unter
O. H. an die Exp. d. Bl.

Vermiethungen

Morigstrasse 35

Ecke der Morigstrasse ist die dritte
Etage, alles neu hergerichtet, so-
fort zu verm. Näh. Part. 4610*

Im Neubau Ecke des

Kaiser-Friedrich-Ring

und Dranienstrasse sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
sofort zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchgasse 13,
1. Etage. 4045

Rheinstrasse 65

Wohnung, 2. Etage, Balkon,
7 Zimmer, Badezimmer, Speise-
kammer, Aufzug etc., zum 1. Okt.
zu verm. Eingesehen zwischen
10—12 u. 4—6 Uhr. Näh. im
Hause b. Hausverwalter. 4724

Kirchgasse 13

ist eine Wohnung von 6 Zimmern,
Küche und allem Zubehör auf
den 1. Oktober zu vermieten.
Daher wurde eine Reihe
von Jahren zahntechnische
Praxis betrieben.
Näh. daselbst 1. Stod. 4762

Nerothal 51,

2. Etage, moderne Wohnung, 5
Zimmer, Küche, großer Balkon
u. reichl. Zubeh., ab 1. Okt. zu
verm. Näh. zu erfahren Nero-
thal 39, Part. 4776

Herrngartenstr. 10

ist die 2. Etage, 5 Zimmer mit
Zubehör, auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. das. Part. 4554

Emserstrasse 22

Part., 5 Zimmer mit Zubehör
sofort oder 1. Oktober preiswerth
zu vermieten. Näheres daselbst
1. Etage hoch. 4594

Dranienstrasse 49,

2. Etage, 4 Zimmer, Küche,
Balkon, Bad, 2 Keller, 2 Man-
sarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. daselbst Part. 4726

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör, in neuem Hause,
im Centrum der Stadt, pt. 1. Okt.
zu vermieten.
Näh. Mauritiusstrasse 8, 1. l. 4726

Frank-Adolfstrasse 3 u. 5

sind herrschaftliche Etagen von
5 Zimmern nebst Zubehör auf
1. Okt. zu verm. Näh. Schwal-
bacherstrasse 37, 2. St., 5008*

Mittel-Wohnung.

Zimmermannstrasse 5,
1. Etage, schöne, gesunde Woh-
nung, bestehend aus 3 Zimmern,
Balkon, Küche, Mansarde u. zwei
Keller pt. sofort oder 1. Oktober
zu vermieten. 4667

Geräumiger Laden

m. Wohnung, i. guter Lage (Nähe
des Kochbrunnens), sof. zu verm.
Näh. Nerothal 25 bei H. Mayer.
In bester Lage Wies-
badens ist ein heller ge-
räumiger

Laden

mit 2 Schaufenstern per
1. Oktober cr. billig zu
vermieten. 254*

Geliebte Wohnung

und Küche mit Zubehör, im
2. St., auf gleich od. später zu
verm. Preis 500 Mt. 4635

Platterstrasse 4

Ecke Philippsberg, ist eine schöne
Parterrewohnung von 3 Zimmern,
Küche und allem Zubehör, kleiner
Garten, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. daselbst im 2. Stod. oder
Mehrgasse 16 b. H. Gerlach. 4682

Zimmermannstr. 7

1. Etage, schöne Wohnungen, be-
stehend aus 3 Zimmern, Küche,
Mansarde und 2 Keller auf ersten
Oktober zu vermieten. 4739

Dohheim.

Neubau Fuß, Mählgasse,
Wohnungen von 3 Zimmern und
Zubehör, sowie 1 Laden, sofort
zu vermieten. Näh. Wiesbaden,
Dohheimerstrasse 26 bei F. Fuss.
4460

Kleine Wohnung

Vorderhaus, 3. St., 2 Zimmer,
Küche, Mansarde, neuherger., auf
gleich oder später an ruhige Leute
zu verm. Näh. 2. St. 4745

Michelsberg 20,

schöne Wohnung, 2 Zimmer und
Küche auf 1. Okt. zu verm. 4747

Läden. Büreaus.

Eckladen Ecke der Moos- u.
Nortstrasse (Blücher-
platz), für Colonialwaarengeschäft
mit 2-Zimmer-Wohnung, Laden,
Keller und Zubehör, auf sofort
zu vermieten. Näh. Blücher-
strasse 7, Parterre. 4788

Laden,

Ecke Wellstr. u. Hellmünd-
strasse, per 1. Oktober mit oder
ohne Wohnung zu verm. Eine
Beletage, 5 Zimmer, Balkon
mit reichlichem Zubehör, per ersten
Oktober zu verm. Daselbst eine
Wohnung im 2. Stod., 4 Zimmer
mit reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 4594

Albrechtstrasse 46

ist ein schöner Laden mit Wohn-
g., zu jedem Geschäft geeignet, zu
vermieten. 4794

Große, helle

Bureau-
Bänne
im Parterre (Laden), in guter
Geschäftslage, per 1. Okt. cr.
sehr billig zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Geräumiger Laden

m. Wohnung, i. guter Lage (Nähe
des Kochbrunnens), sof. zu verm.
Näh. Nerothal 25 bei H. Mayer.
In bester Lage Wies-
badens ist ein heller ge-
räumiger

Laden

mit 2 Schaufenstern per
1. Oktober cr. billig zu
vermieten. 254*

Geliebte Wohnung

und Küche mit Zubehör, im
2. St., auf gleich od. später zu
verm. Preis 500 Mt. 4635

Möblierte Zimmer

Marktstrasse 21
1. St. kann ein anst. Arbeiter
schöne Schlafstelle erhalten. 4549

Römerberg 23, 2,

erb. i. reinl. Arb. Logis. 4650

Goldgasse 3 ein möbl. Zimmer

zu vermieten. 5359*

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl.

Edzimmer zu verm. 4718

Eine Mansarde mit Bett zu

verm. Hermannstr. 17. 4744

Möbliertes Zimmer

an besseres Fräulein
billig sofort zu vermieten.
Näheres bei Schäfer,
Friedrichstrasse 44. 4691

Kleine Anzeigen.

(Siehe Seite 7.)

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse,

sondern vernichten Sie dieselben mit
dem sicher wirkenden
v. Kobbe's Heleolin.
Unschädlich für Menschen u. Haustiere
in Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk.
hältlich bei
Fritz Bernstein, Wellstr.-Drog.,
in Dieblich: **Eugen Kay.**
2244b

Mittelgroße Villa mit Garten

zu kaufen gesucht. Off. sub
„Vennos“ an Haasenstein u.
Vogler, A.-G., Halle a/S. 138/18

Solzlieferung für Garten-

zäune billig F. Kellonbach,
Holzhandlung u. Dampfhebewerk
in Kettenbach. 4129*

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl, 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstrasse 19.
Schmiedeloses Durchschneiden gratis

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. Juli cr., Vormittags
10 Uhr, werden in dem Hause Rheinstraße 4
zu Schierstein:

2 compl. Betten, 1 Kleider-, 1 Geräthe-
schrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Tisch,
1 Näh-, 1 Wasch-, 1 Nachttisch, 4 Stühle,
1 Nähmaschine, 1 Brandfeste, 1 goldene
Damenuhr, 1 Haararmband, 4 Brochen,
6 silb. Kaffeelöffel, 6 Dessertmesser, div.
Haus- u. Küchengeräthe, Eimer, Kannen,
Tassen, Büchsen, Löffel u. s. w.,
ferner: div. Damenkleider, Schürzen, Hemden,
Taschentücher u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert.

Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 19. Juli 1899.

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Damen u. Herren

erhalten gratis und franco gegen Einsendung
von 25 Pfg. in Briefmarken eine Broschüre
zugeliefert, welche ihnen über einen patent-
amtlich geschützten und von ärzt-
lichen Autoritäten empfohlenen
hygienischen Frauenschutz die
sicherste Auskunft giebt. Gefl. An-
fragen richtet man an Sanitas hauptpos-
lagernd Frankfurt a. M. 1242

Ein Salon mit Schlafzimmer

zum 1. August zu
verm. Näh. Nerothal 35/37,
im Geflügelstaden. 4752

Westendstrasse 5,

2 St., r., findet ein anständiger
Herr ein

schön möbl. Zimmer

mit Pension
w. 10 Mark auf gleich. 4786

Ein schönes Manjardenzimmer

sofort an ruhige Person zu
vermieten. Näh. Kirchgasse 28
m. Laden. 4626

Leere Zimmer.

Quadratsstrasse 14 2 gr. Zimmer
eing. z. verm. sof. od. 1. Aug.



Donnerstag, den 20. Juli 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Romeo und Julie“ Bellini.
2. Souvenir de Hapsal, Lied ohne Worte Tschakowsky.
3. Unter Kameraden, Walzer im mili-
tärlichen Style Rosenkranz.
4. Charakterstücke a. „Aller Herren Länder“ Moszkowski.
a) Deutsch. b) Polnisch. c) Ungarisch.
5. Balletmusik aus „Die Königin von Saba“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die Geschöpfe des Pro-
metheus“ Beethoven.
7. Zeitungsenton, Potpourri Conradi.
8. Bersaglieri-Marsch Eilenberg.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lustner.
1. Adolf-Marsch Michaelis.
2. Ouverture z. Oper „Ein Sommernachts-
traum“ Thomas.
3. Introduction u. Gebet a. „Rienzi“ Wagner.
4. 1001 Nacht, Walzer aus „Indigo“ Joh. Strauß.
5. Friedensfeier, Fest-Ouverture Reinecke.
6. Andante aus d. G-dur-Sonate op. 14 Beethoven.
7. Fantasie aus „Carmen“ Bizet.
8. Csardas aus der Coppelis-Suite Delibes.

Heute Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr

wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene
einer Kuh zu 30 und eines Schweines zu
45 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle
der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchhändler
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

betr. die Errichtung einer Schneider-Zwangsschmiede.
Nachdem das Statut der Schneider-Zwangsschmiede
für den Bezirk der Stadtgemeinde Wiesbaden die Be-
nehmung des Bezirksausschusses gefunden hat, wird
diejenigen Schneidermeister, die in der Regel Ge-
schäfte und Lehrlinge halten, auf Grund des § 30 des Statuts
zu einer Versammlung berufen auf

Mittwoch, den 26. Juli cr., Nachmittags 6 Uhr
im Rathhause Zimmer Nr. 16.

Tagesordnung:

Constituierung der Innung und Wahl des Innungs-
vorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen
Innungsämter (§§ 36, 37 und 40 des Statuts).

Pünktliches und vollständiges Erscheinen darf
hinweis auf die Strafbestimmungen in § 23 Abs. 1
a. a. O. erwartet werden.

Wiesbaden, den 19. Juli 1899.

1313a Der Magistrat. In Vert.: Stolz

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 Briefhülle
einem Einbindermarktstein, 1 längl. gold. Broche mit einem
einem blauen und vier weißen Steinen, 1 dunkle Fingerring
1 schwarzer Sonnenschirm mit schwarzem Stod, 1 brauner
Damenring mit rothem Stein, 1 Couvert enth. 28,60 Mt. 1
Medaillon (Hranchängel) in Buchform, 1 gold. Perrenant
schwarzem Stein, in welchem sich ein Ritterkopf bef., 1
frankreich. 1 schwarzes All-Perlen-Gape, 1 schwarze, zarte
Regenschirm mit gelbem Holzgriff, 1 gold. Damen-Ring mit
Kapel, 1 schwarz. Damen-Regenschirm mit schwarzem
griff, 1 schwarze Ditzbroche in Form einer Halbhupe mit
rand und Simulirbrant, 1 gold. Damen-Uhr nebst Ketten mit
und gold. Medaillon, 1 bunigefärbter Schal, 1 schwarzer
gürtel mit bunter Emailleschnalle, 1 fast. Gebetsbuch
„Trost im Alter“ mit schwarzem Lederbedeckel, 1 Broche (Kette)
Steinen, 1 Taschenuhr mit vier Ringen und Perlenschmuck
1 silb. Kinderarmreif, 1 gelbfarb. Schal, 1 silb. Armband
monnaie mit ca. 180 Mt., 1 Badeschiff, bestehend aus
Seife und Badehofe, 1 offener Brief ohne Couvert, datirt: „
Ende Dezember 1898“, verloren in der Wilhelmstrasse, 1
vorhang, 1 schwarzwollener langer Umhang mit Spangenschmuck
am Kragen, 1 schwarzer Federboa, 1 brauner Herrensack
braunem Sammettragen, 2 Zeugnisse der Kaffeefabrik
Wies.

Entlaufen: Hunde. Zugelassen: Hunde.
Entflogen: 1 Kanarienvogel. Zugelassen: 1
narlenvogel, 1 Bienschwarm.

Gefunden: 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1
Bandmaß und Scheere, 1 Paar schwarze Damenhandschuhe, 1
Taschentuch mit verschiedenen Lebensmitteln, 1
Fahrrad-Luftpumpe, 1 grünes. Sonnenschirm, 1
gestricktem Schuh, 1 Packet enth. Toilettegegenstände, 1
mit Futteral, 1 gold. Halskettchen mit Herzchen, 1 silb.
ges. H. v. S., 1 Sonnenschirm, 1 Broche, 1 Fingerring
Wiesbaden, den 15. Juli 1899.

Der Polizeipräsident.

Karl Prinz von Ratibon

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 20. Juli cr.,
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstrasse
11/13 dahier:

1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderkasten, 1
bett, 1 Tafellavier, 1 Tisch, 1 Sopha, 1
lator, 1 Küchenschrank u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise
Wiesbaden, 19. Juli 1899.

Schreiber, Gerichtsvollzieher.



Die
Wiesbadener
.. Verlagsanstalt
EMIL BOMMERT

• • Rotations- und Accidenz-Druckerei • •

empfiehlt sich zur Herstellung von
*Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen,
Broschüren und Accidensen aller Art.*

In meiner leistungsfähigen
Druckerei werden folgende Zeitungen
und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag), erscheint täglich in einer garantierten Auflage von über 10 000 Exemplaren.

„Nassauisches .. Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“, erscheint wöchentlich in einem Umfang von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, .. Meister Conrad's Fachblatt für Schlossereien, Schmiede, Maschinen-Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und Eisenwarenhandlungen. Erscheint wöchentlich, 24-28 Seiten stark.

„Deutsche .. zahnärztliche .. Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte. Erscheint wöchentlich, 12-16 Seiten stark.

Specialität:
Rotationsdruck von Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:
Marktstrasse 30,
Eingang Neugasse.
Bezirks-Telephon 199.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3,
neben dem Walhalla-Theater,
als Special-Geschäft für fertige
Herren- u. Knaben-Barderoben
überall bekannt.

Eröffnung des Sommer-Ausverkaufs.

Wir empfehlen wegen vorgerückter Saison in überaus reichhaltigster Auswahl nur guter Qualitäten:

Herren-Sacco-Anzüge von 12.- M. an	Herren-Sommer-Paletots v. 10.- M. an
Herren-Jaquet-Anzüge „ 24.- „	Herren-Havelock, wasser-
Herren-Gehrock-Anzüge „ 28.- „	„ dicht „ 11.- „
Herren-Lüster-Anzüge „ 12.- „	Radsfahrer-Capes „ 10.- „
Herren-Keinen-Anzüge „ 6.- „	Burschen- u. Jünglings-
Herren-Roden-Anzüge „ 10.- „	„ Anzüge „ 10.- „
Herren-Radsfahr-Anzüge „ 12.- „	Burschen- u. Jünglings-
Herren-Saccos „ 5.- „	„ Sommer-Kleidung,
Herren-Lodenjoppen (Sommer) „ 2.50 „	„ in Lüster, Keinen
Herren-Lüster-Saccos „ 3.- „	„ und Roden in allen
Herren-Keinen-Joppen „ 2.- „	„ Größen zu ent-
Herren-Stoff-Hosen „ 3.- „	„ sprechend billigen
Herren-Keinen-Hosen „ 2.- „	„ Preisen.
Herren-Jwinn- und Feder-Hosen „ 2.50 „	Knaben-Stoff- u. Schül-
weiße Hosen u. Dress- „	„ anzüge „ 2.- „
Hosen zur Uniform- „	Knaben-Stoff-Anz. eleg. „ 5.- „
tragend „ 2.50 „	Knaben-Wasch-Anzüge, „
Turnerhosen (weiß) „ 2.50 „	„ Mittel- u. Blousen-Jac. „ 2.50 „
weiße u. farbige Pique- „	Knaben-Blousen bis zum
„ Westen „ 2.- „	„ Alter von 10 Jahren „ 1.50 „
	Knaben-Waschhosen blau „ 1.- „
	Knaben-Leibchen-Stoffhosen 1.- „

Anfertigung nach Maß; ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jedermann besichtige unser Lager.

5353*

Schnaken-Schutz

(Mücken, Fliegen etc.)

Vor man Ausflüge unternimmt und bevor man sich zur Ruhe begibt, bestreiche man Gesicht, Hände und Arme mit

Calvament

(Flac. 90 Pfg.).
(Angenehm im Gebrauch und absolut sicher wirkend.)
Nur bei
Backe & Esklony,
Wiesbaden,
Tannstraße 5. Gegenüber d. Kochbrunnen.
Telephon 757. 2365

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erbitte ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie den Herren Schuhmachern, empfehle mein gut sortirtes Lager in sämtl. Lederarten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Jos. Habich, 1476
Lederhandlung Albrechtstr. 46.

Aufforderung.

Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen Fräulein **Adelheid Hauth** hier, Wilhelmstraße 10, bitte ich möglichst umgehend bei mir anzumelden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1899.

Der Testamentvollstrecker:
von Eck,
Rechtsanwalt.

2415

Hygiana.

Hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel. Zum tägl. Gebrauch vorzüglich geeignet an Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei Magen- und Darmleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Nervosität, Reconvalescenz. Für Frauen u. Mütter besonders empfehlenswerth.

Preis M. 1.60 und M. 2.50. 1890a

Vorräthig in den Apotheken u. Droguerien, ferner bei C. Acker Nachf. u. Aug. Engel, Wiesbaden.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,
Wiesbaden. Luisenstrasse 6.
vis-à-vis der Kunstsäle.
Sprechstunden: 9-6 Uhr.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte:
2145 Sprechstunden: 8-9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwan.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Pst 90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Flittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Wülheim (Ruhr.) Elegantes Titelbild. Preis 1 M.

Ein Tag's Liegen. Humoristischer Roman. Verlag von A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 M.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1851)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch!